

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Anzeigenpreise:** Die 20 mm breite Zeile kostet 0,33 R.M., für achtstellige 0,40 R.M. die Zeile. Die Zeile für den Verkauf an reaktionären Zeitl. 70 mm breit, kostet 2 R.M., für achtstellige 2,50 R.M., abzüglich 5% Skonto. Die Druckgebühr für Buchstabenansagen beträgt 0,50 R.M. - Für Einlieferung an bestimmtes Tages- und Plätzen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

**Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung durch Postboten ins Haus monatlich 2,00 R.M., Postweg für den Monat 2,00 R.M., einschließlich 0,45 R.M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 R.M., Einzelnummer 10 R.M., außerhalb Groß-Dresdens 15 R.M.

**Redaktion, Verlag und Druckerei:** Dresden-K., Ferdinandstr. 1 • Postadresse: Dresden-K. 1, Postfach 9. Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24001, Fernverkehr 14194, 20024, 27081-27083 • Telegr.: Neueste Dresden  
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsere Bezüge keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrages

Nr. 248 / 40. Jahrgang ×

Mit der Beilage „Technische Umschau“

Freitag, 21. Oktober 1932

## Unzulänglicher neuer Abrüstungsplan Frankreichs

Demissionsdrohungen des französischen Generalstabschefs — Der Reichsminister vor dem „Klepperausschuß“

### Herriot über Frankreichs Politik

Telegramm unseres Korrespondenten

ch. Paris, 20. Oktober

Die Kommissionsmitglieder für auswärtige Angelegenheiten sind am Mittwoch unter dem Vorsitz des Abgeordneten Francois Albert zusammen, um die Erklärungen des Ministerpräsidenten Herriot über den Stand der französischen Außenpolitik entgegenzunehmen. Der weitaus größte Teil der Rede Herriots war natürlich der Abrüstungsfrage gewidmet. Der Ministerpräsident betonte, daß Frankreich bereit sei, soweit wie möglich die Einschränkung der Rüstungen durchzuführen. Es seien Vorarbeiten angeordnet worden, die den Beweis des Abrüstungswillens Frankreichs liefern würden. Über den Inhalt des französischen Planes erklärte Herriot u. a. folgendes: „Es handelt sich um

eine Formel, in der die Abrüstung den Sicherheitsinteressen Frankreichs untergeordnet ist.

Wir haben verschiedene Sicherheitspläne entworfen und entsprechend der Größe der uns gegenüberstehenden Sicherheit verlässliche Abrüstungsvorschläge ausgearbeitet.“ Nach weiteren Ausführungen Herriots wird in dem Plan auf die Möglichkeit einer

Garantie der deutsch-polnischen Grenze gesprochen

folgt der alte St. Germain-Plan — d. Red.), von dem sogenannten „Kriegspotential“ der deutschen Industrie und von der Notwendigkeit, daß Kolonialstaaten über eine höhere Wehrmacht verfügen müßten als Völker, die keinen Überseebereich besitzen könnten. Schon aus diesen Andeutungen läßt sich erkennen, daß der französische Plan (dessen Schicksal man übrigens auch hier sehr skeptisch beurteilt) eine unzulässige Angleichung ist. Über einen solchen Plan zu verhandeln, wäre völlig zwecklos.

Herr Herriot teilte mit, daß nach der Belagerung Deutschlands, an einer Konferenz in Genf teilzunehmen,

neue diplomatische Verhandlungen über die Maßnahme einer neuen Stadt

im Gange seien. Die von England vorgeschlagene Viermächte-Konferenz werde sich mit der Klärung der kritischen Fragen zu befassen und die Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz zu schaffen haben. Nach der Meinung Herriots besteht für das Gelingen dieser Konferenz nur dann eine Garantie, wenn eine deutsche Abrüstung in jeder Form ausgeschlossen wird. Hinsichtlich der r und s in der Gleichberechtigung Deutschlands sei es zwischen England und Frankreich zu einer Annäherung gekommen. Nach weiteren Informationen aus dem Departement sagte Herriot zur Frage der sogenannten „Wiederherstellung“, falls die Reichsregierung Maßnahmen treffen sollte, die die Verletzung des Versailler Vertrages zu betrachten wären,

so würde Frankreich den Gauger Schiedsgericht anrufen.

Die französische Regierung würde eine Entscheidung darüber verlangen, ob Deutschland die militärischen Klauseln des Versailler Vertrages gebrochen und sich damit einer Verletzung des Friedensvertrages schuldig gemacht habe. Falls der Gauger Schiedsgericht Frankreich nicht recht geben sollte, so würde die französische Regierung auf keinen Fall Gewalt anwenden. In der Wahl zwischen Mitteln der Gewalt und des Rechts würde sich die französische Regierung für das zweite entscheiden. Die Sitzung der Kommission stand unter dem Eindruck sensationeller Gerüchte über eine

Demissionsdrohung des französischen Generalstabschefs Wegand.

Diese Gerüchte sind bereits seit einiger Zeit im Umlauf und kamen auf dem Umweg über London und Genf zur Kenntnis hiesiger politischer Kreise. Der französische Generalstabschef soll erklärt haben, daß er sofort zurücktreten werde, falls Frankreich die bei Wegand der Abrüstungskonferenz eingenommene Haltung aufhebe und durch eine Schwächung der Wehrmacht seine Sicherheit gefährde.

### Die Reise nach Madrid

Telegramm unseres Korrespondenten

ch. Paris, 20. Oktober

Die Gerüchte über politische Ziele, die mit der bevorstehenden Reise Herriots nach Madrid verbunden sind, verstümmen trotz allen Dementis nicht. Weltweitlich sucht man am Don Juan d'Ordo die internationalen Beziehungen hinsichtlich eines militärischen Bündnisplanes zwischen Frankreich und Spanien zu verfestigen. Eine aufsehenerregende Information der italienischen Zeitung „La Stampa“ über gewisse Pläne Frankreichs in Nordafrika bekräftigt man in Paris glattweg als einen Versuchsbalken. Das italienische Blatt hatte nämlich behauptet, daß Frankreich die Absicht habe, kein Recht an Tanger an Spanien abzutreten und dagegen die Benutzung des Kap Juby und des Rio d'Oro, die angeblich für Madrid kein Interesse haben sollen, einzutauschen. Auf französischer Seite ist man bereit, zuzugestehen, daß die Reise Herriots zu einer Neuregelung und engeren Verknüpfung der französisch-spanischen Wirtschaftsbeziehungen führen könnte. Madrid'sche Meldungen deuten auf eine bevorstehende Umgestaltung der spanischen Wirtschaftspolitik hin. Der Abschluß eines neuen französisch-spanischen Handelsvertrages liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit. In gut unterrichteten spanischen Kreisen der französischen Hauptstadt wird man der Madrider Reise Herriots allerdings eine noch größere Bedeutung beilegen. Man spricht von der Notwendigkeit, um die militärische Verteidigung des nordafrikanischen Küstengebietes sicherzustellen, mit Frankreich eventuell ein Verteidigungsbündnis zu schließen und Stützpunkte mit Hilfe der französischen Rüstungsindustrie auszubauen.

### Die Arbeitsbeschaffung der Reichsbahn

VDZ, Berlin, 20. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Die Reichsbahn hat die Finanzierung ihres Arbeitsbeschaffungsprogramms in Höhe von 250 Millionen unumwundelt gesichert. Rund 150 Mill. M. gehen ihr in Form von Staatsanleihen aus der Veräußerung des Reichsbahnbetriebswesens für weitere 100 Millionen soll ihre eigene Kredit angezapft werden. Die Zwischenzeit bis zur Fertigstellung der Staatsanleihen wird mit Hilfe der Reichsbahn-Beschaffungsgesellschaft überbrückt werden, die vor Kurzem von der Deutschen Verkehrsbank mit einem Kapital von 10 Mill. M. ausgestattet worden ist. - Über das Arbeitsbeschaffungsprogramm bis zum Betrage von 150 Millionen ist die Öffentlichkeit bereits unterrichtet. Der darüber hinausgehende Betrag ist in erster Linie zum Einbau der aus früheren und noch laufenden Bestellungen herrührenden Oberbau- und sonstigen Stoffe bestimmt. Ferner sollen dringende kleinere Arbeiten der Unterhaltung und Erneuerung der sonstigen und maschinellen Anlagen durchgeführt werden.

### Partei und Staat in Italien

Die neue faschistische Parteiverfassung

Von unserem Korrespondenten

Rom, im Oktober

Nun ist endlich, nachdem die Phantasie der Italiener viele Wochen hindurch mit den verschiedenartigsten Gerüchten darüber genährt worden war, die neue Verfassung der faschistischen Partei veröffentlicht worden. Sie bedarf noch der Genehmigung durch den „Großen Rat“, der sich in seiner Sitzung vom 5. November mit ihr und mit einer Reihe wichtiger außenpolitischer Fragen befassen wird, aber es ist kaum zu bezweifeln, daß sie in der jetzt bekannten Form Gesetz wird. Wir lassen ausdrücklich: Gesetz. Denn die faschistische Partei ist etwas gänzlich anderes als die Parteien anderer Länder. Sie ist nicht nur die einzige Partei Italiens, sie ist gewissermaßen eine staatliche Partei; sie hat das Recht auf die staatliche Macht, sowie ihr allein der Staat das Recht einräumt, Partei zu sein und sich Partei zu nennen.

Das geht mit absoluter Deutlichkeit wieder aus den Bestimmungen hervor, die aus dem neuen Statut über den Vektor der Partei — ihr Führer ist natürlich der Duce selbst — enthält. Der „segretario del partito“ wird auf Vorschlag des „Regierungschefs“, also Mussolinis, durch königliches Dekret ernannt. Er ist also Staatsperson. In dieser Eigenschaft kann er an den Sitzungen des Ministerrates teilzunehmen, gehört zum „obersten Verteidigungsrat“, teilt dem großen Generalstab nach übergebenen Befehlen für militärische Dinge, zum „obersten Rat für nationale Erziehung“ und zu anderen Gremien, die rein staatlichen Charakter tragen. Auch die Mitglieder der Parteiführung, wenn an der Zahl, werden durch Dekret, allerdings nicht durch königliches, sondern durch Dekret des Duce ernannt. Wenn die Sitzungen der Parteiführung unter dem Vorsitz und auf Anordnung des Duce stattfinden, also in wichtigeren Fällen, nehmen der Innen- und der Korporationsminister an ihnen teil; steht nur der Parteiführer diesen Sitzungen vor, so werden die Unterstaatssekretäre im Innen- und im Korporationsministerium hinzugezogen. Worauf deutlich zu erkennen ist, wie eng die Beziehungen zwischen Partei und Staat nun auch durch das neue Statut gestaltet werden.

Trotzdem hat „die Partei“ noch faschistischer Auffassung noch eine Funktion, die außerhalb des Staates, besser gesagt neben dem Staate liegt. „Die Partei“, so heißt es in der Einleitung zu dem neuen Statut, „ist eine bürgerliche Willkür im Dienste des faschistischen Staates. Fern von dogmatischen Formeln und harren Programmen führt die faschistische Partei, daß der Sieg davon abhängt, ob es ihr gelingt, sich ständig zu erneuern. Die Partei hört nur auf die allgemeinen Interessen der Nation.“ Und in Artikel 2 wird die Partei wie folgt definiert: „Die Partei sammelt um ihre Führer die Italiener, deren Treue, Ehrlichkeit, Mut, Intelligenz am sichersten erprobt ist und regeln dadurch jegliche politische, moralische und wirtschaftliche Arbeit im Lande.“ Man könnte aus dieser Definition folgern, daß die Partei sogar über dem Staate steht; und wenn der Faschismus immer wieder erklärt, der Staat stehe über allem, auch über der Partei, so steht diese Erklärung mit dem neuen Statut gewissermaßen im Widerspruch. Aber dieser Widerspruch, der vielleicht zu interessanteren Realitäten führen könnte, ist in der Wirklichkeit gar nicht vorhanden. Denn — auch das beweist wieder einmal das neue Statut — die Einheit zwischen Partei und Staat ist da. Und zwar liegt sie in der Person Mussolinis, der zugleich „Regierungschef“ und Haupt der Partei ist.

Sowie das bekannte Gesetz über das „Regierungsorgan“ Mussolini fast unumschränkte Rechte über die Staatsleitung gegeben hat, so gibt ihm das neue Statut auch unumschränkte Rechte über die Partei. Nur so kann, was der Parteiführer und die Mitglieder des Disziplinariums sein Vertrauen genießen, bleiben sie im Amt. Er ist die oberste richterliche Instanz in allen Disziplinarfällen, vor allem in den Fällen, wo ein Parteimitglied von der harten Strafe der Ausstoßung aus der Partei betroffen wird. Wie hat diese Strafe für einen politisch tätigen Menschen ausfällt, ergibt sich aus dem

Artikel 21 des Statuts, in dem es heißt: „Ein Faschist, der aus der Partei ausgeschlossen wird, muß vollkommen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen werden.“ Weiterhin wird ausdrücklich bestimmt, daß die Ortsgruppenleiter „die Pflicht haben, die politische und moralische Vergangenheit jedes einzelnen Partimitgliedes, sowie die finanziellen Mittel, aus denen es seinen Lebensunterhalt befreit, zu kennen“ und darüber genau Buch zu führen. Diese scharfe Kontrolle wird aber wiederum dadurch motiviert, daß ja die Partei ein Merkmal der unverfälschten und richtigen Faschisten sein soll, in dem das Regime jederzeit die Männer finden kann, die es braucht.

Und darum soll sich die Partei vor allem aus der Jugend ergänzen, die durch die zahlreichen Jugendorganisationen bereits im Geiste des Faschismus erzogen worden ist. Was Mussolini von der Jugend erwartet, geht deutlich aus dem Schlußwort der Partei hervor, den die jungen Leute bei ihrem Eintritt in die Partei schwören müssen. Er lautet: „Im Namen Gottes und Italiens schwöre ich, ohne Widerrede die Befehle des Duce auszuführen und mit allem meinen Kräften, wenn es nötig ist sogar mit meinem Blute, der Sache der faschistischen Revolution zu dienen.“ Die faschistische Partei ist also, zusammen mit der faschistischen Willkür als ein Garant der in Italien herrschenden politischen Ordnung, nämlich der faschistischen, gedacht. Sie löst sich darum in ihrer staatsrechtlichen und in ihrer praktisch-politischen Stellung nur mit der kommunistischen Partei Italiens vergleichen. Der Staat gehört der Partei, und die Partei gehört dem Staate — so sehr, daß ein Unterschied zwischen Partei und Staat eigentlich gar nicht mehr besteht.

Es ist sehr bezeichnend, daß das neue Statut gerade in diesen Tagen veröffentlicht wird, in denen man sich in Rom anschaut, den letzten Jahrestag des „Marsches auf Rom“ zu feiern. Das Verhältnis zwischen Partei und Staat, wie es sich im letzten Jahrestag praktisch entwickelt hat, soll durch das neue Statut Gesetz werden. Schon vor geraumer Zeit wurde das faschistische Vikeregiment in das Staatswappen aufgenommen; nun wird auch die Partei dem Staate rechtlich eingegliedert. Über beiden aber steht — das wird man in der Praxis niemals vergessen dürfen — die Persönlichkeit Mussolinis, mit dem das Schicksal dieses einzigartigen Staatswesens unauflöslich verbunden ist. Eine Tatsache, die deutlich beweist, daß dies Staatsgebilde auf andere Nationen nicht übertragen werden darf. Denn: Welche acht man auch, die Menschen nicht.

### Moskaus Kampf gegen die Kirche

Auch ein Fünfjahrplan

Berlin, 20. Oktober

Aus der Sowjetunion kommen, wie die „D. N. S.“ berichtet, Nachrichten über ein neues Dekret des Rates der Volkskommissare. Dieses Dekret enthält einen Fünfjahrplan für die Ausrottung der Religion und Vernichtung der Kirche. Im ersten Jahr (1932/33) soll ein genauer Plan für die Schließung aller Kirchen und Gebetshäuser aufgestellt werden, die praktisch bis zum Frühjahr 1937 vollendet sein soll. Im zweiten Jahr sollen alle religiösen Feste innerhalb der Familie „liquidiert“ und gleichzeitig alle religiös gestimmten Personen aus den staatlichen Kreislern und Betrieben entfernt werden. Die gesamten religiöse Literatur und alle religiösen Rituale sollen verboten werden. Das dritte Jahr dient der Aktivierung der Gottesdienstlichen. Bis dahin sollen mindestens 150 religionsfeindliche Filme hergestellt sein, die insbesondere zur Vorbereitung in den Schulen bestimmt sind. Alle Diener religiöser Rituale, die sich weigern, ihr geistliches Amt aufzugeben, sollen aus der Sowjetunion verbannt werden. Im vierten Jahr soll die Ubergabe aller Kirchengebäude, Synagogen und Kapellen an die Ortsbehörden und ihre Umwandlung in Volksspielschäler, Klubschüler usw. durchgeführt werden. Das letzte Jahr soll den Gottesdienstlichen zum Abschluß bringen mit dem erhofften Ergebnis, daß jeder Gottesdienst aus dem Verger des Volkes ausgeremert ist.

Vertical text on the left margin containing numbers and small advertisements.

# Die Ergänzung der Sozialleistungen

Reichsarbeitsminister Schäffer im Rundfunk

**Berlin, 20. Oktober**  
Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer sprach gestern abend im Rundfunk über die neue Verordnung zur Ergänzung von Sozialleistungen. Der Minister betonte, daß die Reichsregierung damit ein bestimmtes Ziel verfolgt, das sie schon vor Monaten angefaßt habe. Der Inhalt der Verordnung werde dem, der nur wirtschaftlich denkt, etwas gewagt, und dem, der nur sozial denkt, nicht bedeutend genug erscheinen. Die Verordnung bestehe wirtschaftlich aus Sozialleistungen.

Die Arbeitslosenversicherung ist aber noch über dem Stand vom Oktober 1931. Aber die erste Oktoberhälfte dieses Jahres scheint nach den bisherigen Meldungen eine Erhöhung der Arbeitslosenversicherung zu bringen, während im nächsten Zeitraum vorhergehenden fiele. Die Tendenz sei also unumkehrbar. Auch das Ansehen der Beschäftigten sei ein Anzeichen für die Genesung der Wirtschaft.

**Wirtschaft.** Die gegenwärtige Reichsregierung habe ebenso wie die frühere ein Ziel: ein Teil der Leistungen preisgeben, weil ihr das Ganze gefährdet erschien. In dem Maß, wie die Gefahr schwindet, könnten und müßten die Leistungen wieder auf einen angemessenen Stand gebracht werden. Darin liegt der Grund und der Zweck der Verordnung.

Der Minister erläuterte dann eingehend die einzelnen Bestimmungen der neuen Verordnung und fußt dann fort, die Reichsregierung werde alles daran setzen, durch Vergebung von öffentlichen Arbeiten, vor allem aber durch einen Auftrieb der freien Wirtschaft, aus Unterhaltungsunternehmen wieder Vollbeschäftigung zu machen. Sie lasse sich von diesem Ziel nicht abbringen, nicht durch einseitige Kritiken und falsche Prophezeien, noch weniger durch den Welt der Verneinung und Berlebung. Die Welt ist anders als es ist, das mit der Krise verknüpft sich immer mehr auch ein Wandel in der Weltanschauung verbinde. Da die Befreiung der Wirtschaftslage nur langsam sich vollziehen kann und auch in diesem Winter noch Millionen der Not ausgesetzt sein werden, schloß der Minister mit einem Appell zur Winterhilfe.

# Der Reichsfinanzminister als Zeuge

**Berlin, 20. Oktober**  
In der gestrigen Sitzung des sogenannten Klepper-Untersuchungsausschusses wurde zunächst die **Berechnung des Generalfonds Heinrich Raab** von der „Allgemeinen Volkswirtschaft“ fortgesetzt, aber deren Beginn bereits gestern berichtet wurde. Auf alle Fragen der Ausschussmitglieder bleibe Generalfond Raab dabei, er habe nicht gewußt, daß die der „Allgemeinen Volkswirtschaft“ angefertigten Subventionen, deren Höhe in der Preussentafel habe. Als Geldgeber seien ihm gegenüber aufgetreten Minister Dirsheler, Direktor Hilde und Dr. Och, der inzwischen verstorbenes Träger der preussischen Zentralfinanzverwaltung. Der Vorsitzende der Untersuchungskommission sei heute noch nicht. Daß der Staat dahinter gestanden habe, sei in ganz selbsterklärender Weise. Er habe deshalb auch keine Bedenken gehabt, denn als unabhängiger Mensch pflege er keine Verhältnisse zu machen, seien die Bedenken davon.

Als Generalfond Raab noch erklärt hat, er sei bereit, den Eid jederzeit zu leisten, verzieht der Ausschuss vorläufig auf die Berechnung. Als der Zeitpunkt herankommt, der für die

Rundschau" betrifft, so ist mir das nur aus der Presse bekannt, und ich bezweifle, daß irgendwelche Mittel des Reichswehrministeriums hier verwendet worden sind.

**Abg. Rau (Comm.)**  
**Bertragte darauf die Berechnung des Reichswehrministeriums.**

Auf den Hinweis des Abg. Willmet (Zos.), daß der Reichshaushalt doch auch Fonds enthalte, deren Berechnung nicht genau urrichtig sei, wiederholt der Kanzler seine grundsätzliche Erklärung und fügt hinzu,

nach seiner Kenntnis gebe es nur zwei Dispositionsfonds,

auf denen Mittel für die Presse überhaupt gegeben werden könnten, nämlich die Dispositionsfonds des Reichskanzlers und der Reichsbank. Die Höhe von zusammen 200 000 M. Die Frage, ob ihm bekannt sei, daß in den letzten Wochen Rufe in „Germania"-Blättern gegen den Reichswehrminister, verneint der Reichskanzler.

Damit war die Berechnung des Reichsfinanzministers beendet. Der Staatssekretär in der Reichsfinanz, Vian, antwortete in demselben Sinne wie der Reichsfinanzminister.

**Zeugenvernehmung des Reichsfinanzministers**  
vorgesehen war, waren die rund 100 Postfunktions- und -zeugen im Hinblick überführt. Der Ausschussvorsitzende sagte dem Reichsfinanzminister, man wolle von ihm Auskunft über die Frage haben,

ob nach seinem Wissen mit indirekten Mitteln der Preussentafel durch die Görreshaus-AG „Germania"-Blätter aufgeführt worden seien.

Minister Dirsheler habe gesagt, daß man Aktien der Berliner „Germania" anschauen wollte, um den Einfluß des Herrn v. Vangen auszumitteln.

**Reichsfinanzminister v. Vangen:** Mir ist lediglich bekannt, daß zu jener Zeit ein gewisses Aktienpaket, das wohl im Besitz des früheren Ministerialdirektors Spielmann war, verkauft wurde. Dieses Paket ist zum Teil in die Hände der Görreshaus-Gesellschaft gelangt. Mit welchen Mitteln, war mir bis zur Zeit unbekannt. Das habe ich erst durch die Nachprüfung bei der Preussentafel erfahren.

**Abg. Rau (Comm.):** Gestern wurde von Minister Schäffer gesagt, daß es sich beim Verkauf des Geldes um die Görreshaus-AG, um eine Art Gewohnheitsrecht handelte, daß also der Staat sich an mehreren Zeitungen schon beteiligt habe. Es wäre interessant, von Ihnen, Herr Reichsfinanzminister (Seiterfeld), zu erfahren, ob die Praxis der Beteiligung des Staates an Zeitungen auch unter Ihrer Herrschaft weiter fortgeführt wurde. In Ihnen insbesondere bekannt, ob das Reichswehrministerium an der „Täglichen Rundschau" beteiligt ist oder ob dorthin Mittel des Reichswehrministeriums fließen?

**Reichsfinanzminister v. Vangen:** Vorher den im Reichshaushalt ausdrücklich für solche Zwecke zur Verfügung stehenden Mitteln sind seitens der Reichsregierung, seitdem ich an der Spitze der Reichsregierung stehe, für Zwecke der Presseberichterstattung in irgendeiner Form keinerlei Mittel ausgemacht worden. Das die Unterbringung oder Beteiligung des Reichswehrministeriums an der „Täglichen

**VDZ Berlin, 20. Oktober.** (Durch Funkpruch) Am Donnerstag wurde zunächst der gegenwärtige Präsident der Preussentafel, Dr. Heisterich,

an der Mittelhergabe für die „Allgemeine Volkswirtschaft" vernommen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Präsident Heisterich der Auffassung sei, daß das von seinem Amtsvorgänger, dem Präsidenten Klepper, getätigte Geschäft mit der „Allgemeinen Volkswirtschaft" in den Rahmen der Möglichkeiten der Preussentafel falle, erwiderte Heisterich: „Ja, es fällt nicht darunter" (Wegung).

Die Frage des Vorsitzenden, ob während seiner Amtszeit als Präsident der Preussentafel von Staatslicher Seite an ihn herangetreten worden sei, um Preussentafelmittel zur Finanzierung von Zeitungen zu verwenden, verneint der Zeuge.

(Die Verhandlung dauert fort)

**Keine Subventionen des Reichswehrministeriums an Zeitungen**  
**Berlin, 20. Oktober.** (Durch Funkpruch)

In den Verhandlungen des kommunikativen Ausschusses hat sich unter Ausschuß des Landtags über die Unternehmungskosten der Verlagsanstalt „Allgemeine Volkswirtschaft" an Zeitungen, erklärt das Reichswehrministerium, daß aus Mitteln dieses Ministeriums keinerlei Unternehmungskosten an Zeitungen abgezahlt werden, auch nicht an die „Tägliche Rundschau" und die „Berliner Morgenpost". Daraus unangetastet sind die Beziehungen über irgendwelche Beiträgen des Reichswehrministeriums an Zeitungen.

# Die Redeschlacht in der Hasenheide

Goebbels Duell mit den Deutschnationalen - Große Zustimmung

**B. Berlin, 20. Oktober.** (Eig. Drahtbericht)

Das gestrige „Medien" zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen in der Hasenheide war erst gegen 1 Uhr morgens zu Ende. An die fünf Stunden wogte die Redeschlacht. Herausgenommen ist bei dieser Diskussion natürlich gar nichts. Man sprach meist aneinander vorbei. Zum Schluß wüteten nicht mehr die Redner, sondern die Massen selbst gegeneinander, und die „D. N. Z." nicht heute reaktionäre die Bilanz der Veranstaltung: Diese gemeinsame Veranstaltung zweier nationaler Parteien war

der deutschnationale Bundtagsabgeordnete Steuer das Wort. Während seiner Rede begann der Sturm. Als der Redner erklärte, er sei bereit, seine Soldaten, Schamrocke und die seines Freundes Schmidt-Sauer aus dem Reich zu legen und dann den Abg. Goebbels zu bitten, die Leine daneben zu legen, erwiderte Goebbels, daß man nun nicht länger den Goebbels ungeheurer Wurm. Nach minutenlangem Geheul stimmten die Nationalsozialisten das Goebbelslied an, worauf die Deutschnationalen das Deutschlandlied begannen. Beim Erörtern der ersten Klänge des Deutschlandliedes stießen die Nationalsozialisten dem D. N. Z. ein und sangen die erste Strophe des Liedes mit erheblichem Arm. Nach dem Beginn aber setzte der Sturm sofort von neuem ein. Erst auf einige beruhigende Worte Dr. Goebbels wurde es einigermaßen ruhig, und der Abg. Steuer konnte seine Ausführungen fortsetzen. Der Redner kritisierte

**Kein Vorkampf der Weltfronten hätte größere Anziehungskraft auslösen können. Schon zwei Stunden vor Beginn waren die Jungspatzen zur „Neuen Welt", wo auch der Berliner Goebbels-Führer zu finden ist, schwarz von Menschen. Auch hier über eine Eintrittskarte verfügte, mußte sich formlich mit Gewalt der Weg bahnen, obwohl ein reiches Schutzmannsaufgebot in das Lokumabotiv drinnen und draußen Ordnung zu bringen versuchte. Im Saale herrschte von Anfang an Schamrocke, die sich oftmals zu entlassen drohte und am Ende dem auch zur Explosion kam. Der erste Teil der Auseinandersetzungen verlief dank der straffen Versammlungsleitung einigermaßen diszipliniert.**

**Ergebnis Generalfond Raab, Schmidt (Sachsen),** der den Nationalsozialisten ein ganzes Stundenregister vorhielt, sprach als erster. Sein erstes Wort lautete: „Der Redner gegen die verschiedensten in der nationalsozialistischen Presse aufgetragene Heuschrecke, daß die Deutschnationalen am 9. November 1918 „in den Reichshäusern gefesselt hätten". „Dabei die denn", erklärte Schmidt bei seiner Rede, „sein Gesicht dafür, wie Sie Männer beleidigen, die 1918 an der Front standen? Willen Sie nicht von dem Hintergehen des roten Terrors an der Front in den Kämpfen in Oberschlesien. Ich bin überzeugt, das damals auch viele in den Reihen der Deutschnationalen haben, die heute Nationalsozialisten sind? Er meint kommt doch nicht daran vorbei, daß zum Beispiel Ministerpräsident von dem von Ihnen sehr viel behandelten Herrn Dietrich Berbera geartet worden ist."

**Die Koalitionsverhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum,** wobei er betonte, die Nationalsozialisten müßten sich doch darüber klar sein, daß das Zentrum nicht verhandele, um sich ihnen zu unterwerfen, sondern um einen Weg zur Rettung des Reiches zu finden. Dr. Goebbels antwortete u. a., die Nationalsozialisten wolle die Koalition befechtigen. Der Nationalsozialist wolle die Verantwortung, aber auch die Nationalsozialisten das Goebbelslied an. Hierbei setzte ungewohnten Arm ein. Es dauerte Minuten, bis Reichstagsabgeordneter Schmidt das Schlußwort erlassen konnte. Aber kaum hatte er das Schlußwort gesprochen - nach er sagte, nur in der allgemeinen Sprache nicht in verstanden - so schrie wiederum

**Nach minutenlangem Geheul und nachdem die Kapelle das Hingelied gespielt hatte, erhielt der Abgeordnete Goebbels** das Wort. In einer Rede von etwa 45 Minuten verteidigte Goebbels den Nationalsozialismus gegen die Deutschnationalen. Die Argumente sind bekannt. Bemerkenswert war der außerordentlich scharfe und erbittere Ton, den Goebbels gegen die Deutschnationalen anschlug. Den Vorwurf, die Nationalsozialisten gingen in den Parlamenten immer wieder mit den Kommunisten zusammen, beantwortete Goebbels mit der Erklärung, die Nationalsozialisten würden sich auch kommunistische Anträge unterstützen, wenn diese gut seien. Interessant war, daß Goebbels für die Wahlen des 6. November ein Aufstellen der kommunistischen Stimmen um 1 1/2 bis 2 Millionen aufstellte. Die Stimmung im Saale war unterdessen außerordentlich erregt geworden. Aber sehr bald in den Reihen Disziplin. Die Potentil wurde ausgeschaltet, perfunctory. Nach Goebbels' Ereignis

**lauter Arm und laute Heulerei** ein. Der Redner hörte schließlich zu sprechen auf, Dr. Goebbels betrat noch einmal das Rednerpult und erklärte, seine Anhänger würden sich die Schlußparole nicht dann ruhig mit anhören, wenn die Koalition nicht durch den Nationalsozialisten zu sein. Stadtrat Steinhoff versetzte wiederum, Dr. Goebbels das Wort zu erteilen, was jedoch vom Reichstagsabgeordneten Schmidt mit launischem Grinsen beantwortet wurde. Schließlich kam sowohl die Rede, als auch Schmidt-Sauer noch einmal zu sprechen kam. Er behauptete, die Worte des Redners u. a., daß Dr. Goebbels nicht auf alle seine Fragen geantwortet habe. Weiter müßte er sein Verhalten darüber ausdrücken, daß Dr. Goebbels mit seinem Wort darauf eingegangen sei, daß auch in den Reihen der Nationalsozialisten viele dem Tagespunkt begriffen hätten. Bei diesen Worten setzte von neuem ein erregter Protest aus, so daß

# Die Kirchensteuer der Landwirtschaft

Dresden, 20. Oktober

Der Ausschuss des Landtages trat heute zu einer Beratung zusammen, um über eine Novellierung der Regierung zur Regelung der Kirchensteuerpflicht für die Landwirtschaft zu beraten. Der Ausschussvorsitzende über die Regelung des Steuerrechts der öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften ist bekanntlich noch nicht vom Ausschuss entschieden worden. Da nun an Stelle der Einmündung für die Landwirtschaft die sogenannte Einheitssteuer tritt, würde in Sachsen die Kirchensteuer für die Regierung von Kirchensteuer von landwirtschaftern wegsallen. Um die dadurch entstehende Lücke auszufüllen, und um den ohnehin im Hinblick auf den Landtag zu kommen in landwirtschaftlichen Kreisen zu begen, wird die Regierung eine Novellierung an dem Grund und des Art. 40 des sächsischen Verfassungserlassen. Dadurch wird der entsprechende Teil des erwähnten

**Einigenmehrfach in Kraft gefügt. Nur die Kommunisten erhoben Widerpruch.** Die bürgerlichen Parteien stimmten zu. Abstimmungen erfolgen im Ausschussamtsrat nicht. Die Novellierung dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

# Demeter Kreisstag abermals aufgelöst

Remel, 20. Oktober

Im Sommer vorigen Jahres war der Demeter Kreisstag aufgelöst worden, weil einige Personen ihr Wahlrecht nicht den Gesetzen entsprechend angiebt hatten. Gleich nach der Neuwahl im Wahl, die den Nationalsozialisten ebenso wie die Landtagsopposition die Niederlage brachte, wurden von nationalsozialistischer Seite Proteste gegen die Wahlen erhoben. Diese protestwidrigen Protesten gab das Verwaltungsverfahren nicht auf. Jetzt aber hat das Direktorat des Demeterkreises den Kreisstag aufgelöst, weil ein Teil der Wahlberechtigten vergeblich worden sei, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

# Berliner Premierieren

Von unserm Korrespondenten

**Berlin, 20. Oktober**

Das Deutsche Theater nahm unter der Regie von Reinhard die über die Welt seinem Aussehen nach die Treibkraft dar, der diesmal wieder tätig war. Reinhard führte die Produktion von „Sambra" von einem neuen Repertoire auf. Reinhard hatte das Stück das letzte Mal 1927 herbeigeführt. Tausendspielige Hauptrolle, der ich den Hauptrollen, dem Prinzen und der Königin war die Natalie, die jetzt der besten Kunst von Helene Thimm anvertraut ist.

Die Forderung des Abends war Gustav Fröhlich als Prinz, dem seine Gattin Vitta Beyer eine Zeitlang zuzuhörte, bis sie an ihre eigene Arbeit müde. Fröhlich ist nicht der ideale Prinz. Es fehlt ihm das Bedürfnis. Man glaubt nicht an den Sieg der Königin. Dafür hat er aber eine linde Umfängerheit, eine traurige Verletzlichkeit, eine unentschiedene Unzufriedenheit, die der Rolle ein neues Gesicht gibt. Er geht in dieser Auffassung wortreich in die Reinhard-Regie, die das Stück absolut entwertet und ganz auf menschliche Verhältnisse und Beziehungen stellt.

Es wurde eine Wiederkehr von Welt in modernem Sinn, ohne Pathos, ohne Ethos, ein Drama, das ein klein wenig in das Trauerreich hinstreift. Reinhard führte es mit der letzten künstlerischen Konzentration durch. Er übertrug sie auch auf die großen Entwürfe, auf die Szenen, in denen die Offiziere den Kriegspolitiker händeln und gleichzeitig das unheimliche Band zwischen dem Prinzen und Natalie sich knüpft, auf die kurze Szene, in der die Rettung des Prinzen durch Preußen gemeldet wird, endlich auf die Resolution des Heeres gegen die Verurteilung des Prinzen - alles das kommt in einer kaum je dagewesenen Spannung und Leidenschaft heraus.

Die großen Schauspieler des Abends sind Raab als Hauptrolle und Wegener als Königin. Wie diese alten starken Gegebenheiten unter Reinhard Führung zu neuem Leben erwecken, ist geradezu ein Wunder. Die Auseinandersetzung des Prinzen mit Natalie wird zu einem Wahnenerlebnis. Es ist ein Gefühl, mitten in der schwärzenden Literatur unfruchtbar Zeit ein Weltwerk der deutschen Dichtung in solcher Form und Vollendung und Durchdringung bis in die kleinste Einzelheit wieder einmal erleben zu dürfen.

Man hatte das Gefühl, daß das Publikum nicht nur der Aufführung begeistert anzuhörte, sondern auch seinen Dank für diese Ausgabe ausdrücklich zu erkennen gab. Der Beifall war recht stark und konnte, als Reinhard persönlich erschien, gar nicht zu Ende gehen.

Die Truppe 1931, die feierlich mit der „Mausfalle" einen so überraschenden Erfolgserfolg gehabt hat, bringt im Theater am Schiffbauerdamm ein neues Stück heraus: „Die siebzehn Hundebegarden", für das als Autor Gustav von Wangenheim diesmal zeichnet. Es handelt sich um den Gegenstand Nationalismus und Internationalismus, von Heimat und Fremde, und stellt in die Mitte das Militärleben. Die Vorgänge werden nicht geistlich, sondern mehr besprochen. Es ist viel Intellektuelle dabei. Manchmal kommt ein Wahnwahn, wie wenn ein Soldat aus Kriegesgeräten sich beim Einmarsch aufbaut und eine Dombatterie als Wind darüber leuchtet - man kann es nicht sehen, man kann es nicht hören. Sämtliche Probleme der Gegenwart werden dabei durchgesprochen und diskutiert. Diese Aktualität ist die einzige Chance des Stückes. Aber ein Drama ist es dann nicht geworden, nicht einmal eine spannende Fiktion.

Der Akt liegt in der Komödie, die noch das Angelegenheit an Reinhard bezieht? Man hat mit seiner Schloßer, die er auf drei Klaviere spielt, trocken, rhythmisch in seiner gemächlichen meisterlichen Art erdichten läßt. Dazu wird ein Stück gespielt mit dem schlechten Titel „Weine und Handlungen", für das Paul v. Hahn als Autor sich nennt, ein Stück aus dem Mitleid des Wahnwahnhandel mit vermissten und verschobenen Wirt, mit einem Agenten, der früher Clown war, mit kriminellen Schiebern, mit einem einstigen Feldkonzert, jetzt Konferenz der Truppe, die in einem anarischen West eine lärmende und amibante Vorstellung gibt. Kommt besonders dadurch, daß der ehemalige Clown, der seiner angefertigten Todter nachtriefte, seinen Beruf wiederfindet und ein grobartiges Couplet in der Weltanschauung des Clowns, in der Verachtung dieses ganzen Schieberbetriebs zum besten gibt. Valentin ist dieser Clown. Seine Schwester, Rosa Valenti, hat die sehr schicke Regie. Die Wirtin ist immer noch sehr muntere Wirtin der Wirt, Nelson wollte also in ein höheres Genre hinein. Das bringt die, ist doch nur seine schmale Musik. Er nennt das ganze „Musikalische Spektakel". Ein Reporter, Carl Leopold, begleitet die Tournee der Wirt und feigt die Tochter des Clowns am Schluß, mau ruft ihm alles Glück wünschen.

**Professor Dr. Oscar Ho**

# Neue Preise der Staatsoper

Dresden, 20. Oktober

**Offener Brief an die Kunstliebenden Dresdner**

Oberrichter Rat Dr. Friedrich v. Schack, ein Sohn Ernst v. Schack, bietet uns um Berücksichtigung folgender Wünsche, die wir in jeder Beziehung unterstützen:

Jedem Opernfreund muß die geringe Teilnahme der Dresdner Bevölkerung an dieser Kunststätte mit Bedauern und Sorge erfüllen. Bis zu einem gewissen Grade war es ja immer so. Schon zu meines Vaters Zeiten war die Oper das Schauerstück der Generalintendanten. Das Schicksal dieses Opernhauses, das die Dresdner weit und breit als die gleiche Einrichtung ansahen, wurde durch die Umgestaltung zum kleinen Hoftheater verwandelt. So war die Oper allein auf ihre Zuschauer angewiesen, und die Werke bei den Einzelgängen, soweit es sich nicht um Gesellschaftsaufführungen handelte, nicht allzu hoch. Der Dresdner war sich zwar mit Stolz bewußt, daß die Wagner seiner Stadt traditionsgemäß eine der führenden Opern der Welt beherbergen, er ließ sich aber diesen Ruhm vom Kunsthaus und von den Fremden bezahlen. Der Vorteil des Vorabendfeld dieser Wagner verwandelt sich nun nach ihrem Weggang in ein Vergehen. Die Dresdner Bevölkerung hat in großen und ganzen nie so recht ein Gefühl dafür bekommen, wie man es anderwärts auch in wesentlichen Städten beobachten kann, daß lebendige Teilnahme an den heimischen Kunststätten Pflicht ist, deren Erfüllung auch unter Opfern erwartet werden kann. Zwei Ausflüchte gibt es hier fürs ja begeben. Die eine läßt sich etwa in die heute klaffenden Worte fassen: „Die ganze Richtung geht mir nicht". Begründet wird diese Sentenz verschieben. Die einen halten sich nicht für genügend musikalisch (ohne allerdings deswegen öfters im Schauspielhaus zu gehen), andere behaupten, die ethische, ästhetische, politische und soziale Grundlage der Oper sei geschwunden, die weissen aber müßen am Spielplan. Alles Quatsch! Die musikalische Begabung ist gradmäßig so vielfältig abgestuft, daß man wohl die Bekanntschaft wagen kann, daß unmusikalisches ist keiner. Musikverstand, wie das Verständnis für jede Kunst, ist sehr wesentlich eine Frage der Erziehung, nicht der Selbsterziehung, und wie kann die Bekanntschaft werden als durch fleißigen Besuch der Kunststätten. Auf die wichtige Frage: „Wie lerne ich reiten?", hat ein alter Kavallerist die treffende Antwort gegeben: „Auf dem Pferd!"

Und was die übrigen Einreden anlangt, das Märchen, daß die Romantik, der Nährboden unserer klassischen Oper, tot sei, glaubt längst kein Kind mehr, und die Wagner und Wagnerwerke mögen erst durch eifrige und lebendige Anteilnahme den Anspruch auf Beachtung ihrer oft recht persönlichen Wünsche nach Verbesserung und Erneuerung als berechtigt nachweisen!

Der zweite gemährliche Einwand ist die Not der Zeit und jedes einzelnen. Es ist richtig! Jedem in diese gezwungen, seine Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken und die Erholungs- und Erbauungsmomente sorgfältig auszuwählen. Hier braucht die Oper nicht zu fehlen. Man kann auch heute noch in Dresden manche Plätze betreten, an der der leichte Ruhe, dem Tanz oder auch nur dem Gehen und Trinken gebührend ist, und wo nur schwer ein Platz zu bekommen ist. Auch heute ist manchen Dresdenler, der es seiner Bildung schuldig ist, sein ganzes Leben zu haben, von denen man spricht. In solchen Fällen Veranlassungsbahnen durch das Verheißene und werke nicht den Erholungs-, Bildungs- und auch Ruckwurz der Klause. Ich wende mich nicht gegen die Behauptung, daß wirtschaftliche Gründe nicht auf den Bedarf der Oper oder des Schauspielers neben anderer Erholung zu und zu gestalten. Mügen die neuen Preise dazu beitragen. Dresden hat zur Zeit 228 000 Einwohner, Oper und Schauspiel haben zusammen 2200 Plätze. Rechnet man nur ein reichliches Fünftel der Dresdner Bevölkerung, etwa 140 000, als solche, die für den Besuch einer der beiden Kunststätten in Frage kommen, so müßte der hier sehr schmale Theaterbesuch eines jeden von diesen neuen, um beide Häuser an 300 Abenden bis auf den letzten Platz zu füllen.

Und nun noch ein Wort zu den Einkünften. Es ist richtig, die sind eigentlich schuld an diesem Zustand. Als ich neulich im ersten der zwei Sinfonieconcerte der Sächsischen Staatskapelle von meinem „Hohen" Standorte aus die vielen leeren Plätze und die gestrichelten Vertikalfreien wehmütig überdachte, sagte ich mir, wie lange denn noch Staat und Stadt trotz mancher Abfindung ihr nobles Offizium der Erhaltung dieser Kunststätten bei weiterer Teilnahmefähigkeit des Publikums werden ausüben können. Bei den Sinfonieconcerten fällt die geringe Zahl an Gästen der ermäßigten Abende besonders ins Auge. Mein Anrecht auf Folke auf den einzelnen Konzerten gestärkt, weniger, als für ein Sinfonieconcert angesehen, und wie die Programme der dreijährigen Konzerte unvoreingenommen prüft, wird zugeben müssen, daß sie mit besonderer Sorgfalt











Festverzinsliche Werte

Bei den festverzinslichen Werten haben wir die Zinssätze, zu denen die Papiere emittiert worden sind, stehen lassen. Diese Sätze sind bekanntlich durch die Notverordnung vom 8.11.1931 herabgesetzt worden, und zwar so, daß die Sätze bis einschließlich 6 Prozent unverändert blieben, während die Sätze bis zu 6 Prozent auf 6 Prozent ermäßigt wurden. Die Zinsen für Aufwandsfreie betragen allgemein nach der gleichen Notverordnung ab 1. Januar 1932 5 1/2 Prozent, während sich die Aufwandsfreie der öffentlichen Kreditanstalten mit 6 Prozent verzinzen.

Anleihen des Reiches und der Länder

Table listing bonds of the Reich and Länder with columns for issuer, amount, and price.

Stadtsanleihen

Table listing city bonds from various municipalities like Dresden, Leipzig, etc.

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen öffentl. rechtlicher Kreditanstalten und Körperschaften

Table listing mortgage certificates and public bonds from various institutions.

Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen (Mit Zinsberechnung)

Table listing mortgage certificates and bonds from savings banks.

Aktion

Table listing stocks from various companies.

Aktion Industrie

Table listing industrial stocks.

Aktion Verkehr

Table listing transport and communication stocks.

Aktion Handel

Table listing trade and retail stocks.

Aktion Bank

Table listing bank stocks.

Aktion Versicherung

Table listing insurance stocks.

Aktion Sonstige

Table listing various other stocks.

Berliner Kurse

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest values in Berlin.

Aktion Verkehr

Table listing transport and communication stocks in Berlin.

Industrie

Table listing industrial stocks in Berlin.

Berliner Kurse

Aktion Verkehr

Table listing transport and communication stocks in Berlin.

Industrie

Table listing industrial stocks in Berlin.

Aktion Handel

Table listing trade and retail stocks in Berlin.

Aktion Bank

Table listing bank stocks in Berlin.

Aktion Versicherung

Table listing insurance stocks in Berlin.

Aktion Sonstige

Table listing various other stocks in Berlin.

Aktion Sonstige

Table listing various other stocks in Berlin.

Aktion Sonstige

Table listing various other stocks in Berlin.

Generalvertreter, Vertretungen finden und suchen, Vertretung, Radio-Monteur, Stellen finden, Buchhandlung, Spezialreisende, Filiale.

Perfekte Maschinen-Arbeiterinnen, Fuchs & Co., Kartonnagenfabrik, Servierfräulein, Stellen suchen, Strebs. Kaufmann, Korrespondent, Lehrling, Hausmädchen, Stellen finden, Radio-Monteur, Vertretungen, Buchhandlung.

Lehrmädchen, Hausmädchen, Stellen finden, Radio-Monteur, Vertretungen, Buchhandlung.

Lehrmädchen, Hausmädchen, Stellen finden, Radio-Monteur, Vertretungen, Buchhandlung.

Lehrmädchen, Hausmädchen, Stellen finden, Radio-Monteur, Vertretungen, Buchhandlung.

Lehrmädchen, Hausmädchen, Stellen finden, Radio-Monteur, Vertretungen, Buchhandlung.

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for the library.





### Der Prozeß Caro Franz Reichel wird verurteilt

Berlin, 20. Oktober  
Im Caro-Prozeß kam es gestern bei der Weiterbefragung des Zeugen Franz Reichel zu neuen Auseinandersetzungen. Die Verteidigung Caros hatte eine Reihe von Fragen formuliert, in denen sie verlangte, daß der Zeuge darüber Auskunft gebe, ob die von der Verteidigung genannten zahlreichen Reichelschen Gesellschaften mit den Prozeßakten belastet wurden. Der Zeuge erklärte, das sei möglich.

Die Verteidigung äußerte sich dahin, daß in der Aussage Jannas Reichels zweifellos zwei unwahre Behauptungen enthalten seien, nämlich die, daß Jannas Reichel keineswegs den Caro feindlich gesinnt sei und daß er die Spionage nicht finanziert habe. Der Zeuge betonte darauf erneut, daß sein Vater nicht in Anspruch genommen zu werden brauche, da die Brüder selbst über genügend Mittel verfügten. Die Äußerungen seien provisorisch auf Fragetona gemacht und es liege noch nicht fest, wer zahlen würde. Reinweg werde dies aber der Vater sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach würden die Äußerungen unter den Brüdern aufgeteilt werden.

Um die Verurteilung Reichels entspann sich ein neuerlicher Disput, der von dem Vorsitzenden mit dem Hinweis unterbrochen wurde, daß er keine Mäßigkeit sehe, den Zeugen unverurteilt zu lassen. Franz Reichel wurde dann auch schließlich verurteilt.

Dr. Ernst Reichel wurde nicht verurteilt, und zwar mit Rücksicht auf sein früheres verwandtschaftliches Verhältnis zu Caro.

Die Beweisaufnahme dürfte am Donnerstag geschlossen werden.

### Eine 85jährige Hilflos ausgeführt

Berlin, 20. Oktober  
Wenige Tage, nachdem in Berlin sechs Mütter ihre Kinder im Wohlstand ausgeführt haben und bisher nicht dazu zu bewegen waren, sie aus dem Waisenhaus abzugeben, wird ein neuer erschütternder Fall bekannt. In Biesdorf bei Berlin hat man eine 85jährige Greisin auf der Straße ausgeführt.

In der Schackelstraße 88 in Biesdorf wohnte, wie die „Vol. Ztg.“ berichtet, die alte Frau bei ihrer Tochter und dem Schwiegersohn. Als der Schwiegersohn kürzlich seine Arbeit verlor, entschloß sich das Ehepaar, sich der Greisin zu entledigen. Beide führ-

ten die Mutter nach der Straße Al-Biesdorf und ließen sie dort allein. Wahrscheinlich nahm sich der hilflosen Greisin an und alarmierten die Feuerweh. Man brachte die Greisin in ein Altersheim, wo sie bis auf weiteres mit Zustimmung des Wohlfahrtsamtes betreut werden wird.

### Devisenvergehen „Spritwebers“

Berlin, 20. Oktober  
Der aus Spritstehlungs-Prozessen bekannte Berliner Kaufmann Hermann Weber, „Spritweber“ genannt, steht jetzt vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte als Anklagter wegen Devisenvergehen. Er soll verschiedene Handelsgesellschaften gegründet haben nur zu dem Zweck, Effizienztitelungen in großem Umfang unter Verletzung der Devisen-Vorschriften durchzuführen. Er verteidigt sich mit der Behauptung, er habe die Effizienzen nur als Darlehen bekommen. Die Aufmerksamkeit der Behörden wurde dadurch auf den unerlaubten Handel gelenkt, daß im Saargebiet falsche Tausendmarkscheine ermittelt wurden, deren Käufer sie für Effizienzen in Zahlung genommen hätten. Mitangeklagt ist der Bankier Freiser, der die in Webers Auftrag aus dem Ausland herangeschafften Effizienzen in Berlin verkauft hat.

Freiser, der in der Verhandlung einen Nervenzusammenbruch erlitt, beteuerte seine Unschuldigkeit. Er habe sich von den Käufern eideschwörend versichern lassen, daß ihre Effizienzen aus Inlandbesitz stammten. Mit dem Prozeß gegen Weber und Freiser ist auch das Verfahren gegen Erdt und Genossen verbunden.

Am Mittwoch dauerte die Vernehmung der Angeklagten bis in die späten Abendstunden. Die Beweisaufnahme dürfte erst in einigen Tagen beendet sein.

### Eine 14jährige Rekordschwimmerin



Der holländische Gelände in London beglückwünscht die 14jährige Rekordschwimmerin. Die vierzehnjährige alte Holländerin Bill den Ouden, die schon bei den Olympischen Spielen in Los Angeles die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, schwam in London die Meile in 100 Yard (Freistilschwimmen, Rich Joyce Cooper, und stellte mit der Zeit von 62% Sek. eine neue europäische Rekordzeit auf.

### Ein österreichischer Sicherheitskommissar

Rajaz Hen.  
Der Führer der Wiener Heimwehr, ist vom Bundespräsidenten Miklas zum Staatssekretär für das Sicherheitswesen im Ministerium des Innern ernannt worden.



### Amerikas Geschäfts-träger in Stockholm

Rich Francis Willis,  
eine junge Vegetationssekretärin der amerikanischen Gesellschaft in Stockholm, vertritt infolge der gleichzeitigen Ferienreisen des Befandenen und des ersten Sekretärs während deren Abwesenheit die Vereinigten Staaten in Stockholm.



### Die Hochzeit in Koburg

Im Horenzimmer der Festlokalität fand am Mittwochvormittag die standesamtliche Trauung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden mit der Prinzessin Sibylle von Sachsen-Koburg-Gotha statt. Die Trauung vollzog der I. Bürgermeister der Stadt Koburg und Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Schwede. Trauzeugen waren der Kronprinz Gustav Adolf von Schweden und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha. Auch die Mutter der Prinzessin, Viktoria Adelheid von Sachsen-Koburg-Gotha, sowie der Hofmarschall des Prinzen von Schweden wohnten den Feierlichkeiten bei.



Das junge Paar nach der standesamtlichen Trauung

### Rasputins Tochter Kunstretterin



Maria Rasputin, die Tochter Rasputins, die auch feinerzeit in einem Dresdner Kabarett als Tänzerin auftrat, gab in einem großen Pariser Sirkus ihr Debüt im Kunstretzen und in der Pferdebesetzung.

### Die Londoner Automobil Ausstellung

Von unserm RF-Korrespondenten

London, Mitte Oktober

Die englische Automobilindustrie hat in diesem Jahre viele Unterlassungsfehler begangen. Nachdem sie jahrelang gähend am Herangehenden teilgenommen und andern Ländern das Experimentieren mit neuen Konstruktionstypen überlassen hatte, öffnet sie jetzt modernen Tendenzen die Tore. In Olympia findet man diesmal eine allgemeine Senkung des Schwingpunktes; in Einzelfällen schon ausgesprochen niedrige Höhen. Schwingachsen, die für die guten englischen Straßen nicht unbedingt erforderlich sind, bleiben noch im Hintergrund. Dagegen ist eine wahre Revolution in der Kraftübertragung eingetreten. Die Mehrzahl der besahten Firmen haben automatische oder halbautomatische Schaltungen — mindestens wahlweise — eingeführt, meist in Verbindung mit Freilaufgetriebe. Andre haben wenigstens Schwellen und zwei getriebene Gänge. Schon bei den kleinsten Wagen, wie dem „Baby“-Kultur und dem entsprechenden „Minor“, findet man vier Gänge, von denen drei getriebene sind. Andre Neuerungen, die sich Resonanz durchdringen haben, sind automatische Handverstellung, automatische Kupplung durch das Gaspedal und der selbsttätige „Rekarter“, der jedesmal in Tätigkeit tritt, wenn die Maschine bei eingeschaltetem Lichtstrom stehen bleibt. Weiter hat die überholte Rührerlosausgabe allgemeine Aufnahme gefunden. Dynamische Stoßdämpfer und Bremsen, sowie Zentralnennernung von Motor sind schon bei den kleinsten Typen eingebaut worden.

Was die Karosserien anbelangt, so fällt England nach wie vor an der Spitze der Automobilindustrie mit Schiebedach steht; es sind jedoch in diesem Jahre deutliche Anzeichen vorhanden, daß sich ein Umschwung zugunsten des Cabrioletts vorbereitet. Zum ersten Male sind vierstellige Cabriolette, meist von Spezialfirmen hergestellt, schon für Wagen mittlerer Preisklasse zu haben. Aber der Preisunterschied gegenüber der „Sonnendachlimousine“ beträgt noch 1200 bis 2000 M. Die Karosserien der Kleinwagen sind bedeutend bequemer geworden, so daß vier ausgewählte Personen und etwas kleines Gepäck schon in der winzigen Limousine ohne Tortur untergebracht werden können. Die Stromlinie schied ihre Verbote voraus. Schräggestellte Windhaushelmen, gefreite Kopfleuchte, schräg auslaufende Rückwände und rückfallende Rührer geben der dreißigjährigen Ausstellung eine weitaus modernere Note. Aber eben nur scheinbar, denn die Knirschung an der Stromlinie, die den Fußbodenrand vermindern soll, bleibt überflüssig. Bezeichnend ist, daß Rolls-Royce diese Verbesserung nicht mitnahm, sondern lieber gleich beim guten Alen bleibt; die Rückwand der vornehmen Kleinlimousine dieses Konzerns ist geradeaus herausfordernd halbhochstehend. Das Reichte für die Jugend ist der offene Sportwagen mit enorm hoher Motorhaube und entsprechend niedrigen Türen; hier wird die Unbequemlichkeit zur Tugend. Der Markt ist plötzlich überschwemmt mit solchen „rassthen“ Sportwagen in schreienden Farben. Freizeitsportler sind in vielen Fällen verschunden; Tragetaschenrüber sind ganz allgemein geworden. Endlich hat auch der Richtungsanzeiger hier seinen Einzug gehalten; aber mit Ent-

setzen bemerkt man, daß die große Firma Morris hat die üblichen Winters eine private Verkehrsmittel konstruiert hat, die fadenprächtigen Leistungsvermögen in Rot, Gelb und Grün auf beiden Seiten des Wagens ermöglicht, aber wohl kaum praktischen Wert haben dürfte.

Der vierzylinder motor ist wieder zu seinem Recht gekommen. Die vor einigen Jahren aufgetretene Tendenz zum Sechszylinder motor bei kleinen und mittleren Wagen hat sich nicht fortgesetzt. Viele Firmen sind sogar direkt zum vierzylinder zurückgekehrt, nachdem sie zwei oder drei Jahre lang mit der größeren Zylinderzahl experimentiert hatten. Benzin- und Ölverbrauch werden angesichts der Wirtschaftskrise immer wichtiger Faktoren des Verkaufs, und auch die Notwendigkeit, die Preise zu senken, legt den vierzylinder nahe. Durch die enorm verbesserte Schaltung wird in der Tat dem vierzylinder eine Vitalität verliehen, die früher nur der Sechszylinder hatte. Die gefährlichen Schwingungserscheinungen werden durch die gummierte Dreipunktaufhängung des Motors gemildert, die sich jetzt nach ausländischen Vorbild auch in England allgemein durchgesetzt hat. Im Rahmen des Autos herrscht, wie schon erwähnt, die Tendenz zur Senkung des Schwerpunkt vor, meist verbunden mit erhöhter Starrheit; bei manchen Fabrikaten sieht man bereits die neue Kreuzverbindung. Einen ausgesprochenen Niederrahmen hat beispielsweise der neue „Klein“-Daimler, der allerdings nur im Vergleich zu den bisherigen Kleinwagen dieser Firma als klein anzusprechen ist. Sämißliche Daimlerfabrikate haben sich, ebenso wie die zum Konzern gehörenden Voisier- und H.S.P.-Produkte das patentierte Daimlergetriebe mit automatischer Viergangschaltung und „Mittelkraft“. Der interessanteste englische Wagen ist dieser Jahr der Fronttrieb-Kleinwagen, der bisher als Motorcabriolet berühmten H.S.M. (Whittington Small Arms Co.), niedriger Schwerpunkt, 1075 Kubikzentimeter motor, Frontantrieb, vorne Schwingachsen, hinten Halbellippenfedern mit hydraulischen Stoßdämpfern, geschlossenes Dreiganggetriebe. Der offene Vierstiger kostet 100 Pfund (etwa 2400 M.). Dasselbe Firmen stellt einen etwas stärkeren Wagen aus, dessen Rahmen diagonal verpannt ist, und der bei Bedarf das oben geschilderte Daimlergetriebe hat. Dieser Typ hat seine Schwingachsen. Der Zylinderinhalt beträgt 1185 Kubikzentimeter, und der Preis ist 200 Pfund (4800 M.).

Die billigsten englischen Wagen sind die beiden „Babys“ von Austin und Morris, die als offene Zweifächer rund 100 Pfund (etwa 1875 M.) zum heutigen Kurs) kosten. Der Versuch der Firma Rover, einen noch kleineren Wagen für etwa fünfzig Prozent weniger auf den Markt zu bringen, ist nach einer kurzen Weile in den vorigen Jahre gescheitert. Für eine vierstellige Limousine ist 126 Pfund (1875 M.) das Minimum. Diese Kleinwagen haben dafür allerdings schon Vierganggetriebe, Isolierverglasung, „Sonnendach“, verchromte Metallteile und reichhaltiges Zubehör; die Karosserien der Kleinwagen sind überdies

Auf höchster Stufe ist jetzt Esche-Brot. Bremer Schwarzbrot. Ihr Kaufmann führt es.

# WAS DIE SAUCE FÜR DEN BRATEN IST LIBBY'S FÜR DIE SAUCE

Libby's ist reine, keimfreie Vollmilch, der der größte Teil des Wasseranteils entzogen wurde. Der hohe Fettgehalt bleibt durch ein Spezialverfahren gleichmäßig auf die ganze Milch verteilt. Der erste Tropfen ist genau so fetthaltig wie der letzte. Dadurch ist

Libby's Milch besonders leicht verdaulich. Libby's Milch hält sich in geschlossener Dose unbegrenzt lange frisch. Der zarte Rahmgeschmack verfeinert Kaffee, Kakao und die verschiedensten Gerichte, Eierpeisen, Salate. Libby's Milch kann beliebig verdünnt werden.



Libby's wird aus der Milch hochgeleitester Kühe des berühmten hannoverschen Weidgebietes in Libby's Werk Leer (Prov. Hannover) hergestellt nach neuesten technischen und hygienischen Grundsätzen.



FRAU A: „Liebe Tante, Deine Saucen sind doch in der ganzen Familie berühmt. Verzeih mir doch mal, wie Du sie zubereitest.“  
TANTE: „Aber Kindchen, das ist doch kein Geheimnis. Die Hauptsache, Du hast immer Libby's Milch im Haus.“

Wagen und Breiter geworden. Die englische Industrie hatte bisher unter dem Einfluß des Automobilismus den Motor von mittlerer Größe, die Bohrung besonders kleinerer Motorwagen. Die diesjährigen Neuentwicklungen. Diese vom Staat aufgestellten Beschränkungen auf verhältnismäßig schwache Motoren hat die englische Industrie nicht mit sich machen lassen, sondern hat viele Typen ihrer Modelle mit zwei verschiedenen Bohrungen zum gleichen Preise heraus. Eine große Exportklasse, die sich sehr gut, und außerdem einen besseren, besser gelehrten und moderner geformten Typen auf, die für den Export, aber auch für den inneren Verkehr zu kostspielig, für den Export aber brauchbar erscheinen. Es kommt hinzu, daß der Konstruktionsvorsprung der Maxweller jetzt weitgehend eingebüßt ist, was auf der Londoner Automobilmesse deutlich zum Ausdruck kommt. Allerdings macht hier Ford eine Ausnahme; der neue Modellier-Typ, der jetzt in Tagesform bei London vorgeführt wird, ist den meisten englischen Wagen keine Preisliste an Leistung weit voraus. Ford vermarktet gleichzeitig mit der offiziellen Automobilmesse eine private Ausstellung in London, auf der neben dem neuen Modellier-Typ und den gewöhnlichen Mitteltypen der Kleinwagen vom vorigen Jahre zu sehen ist, um dem man ohne besonderen Erfolg viel herumgekauft hat.

Wenig den Weg nach London gefunden. Der englische Automobilismus macht in Verbindung mit den hohen Zöllen den Export nach England fast unmöglich. Der Mercedes „170“, dessen Konstruktion auf der Ausstellung viel beunruhigt wird, kostet hier als vierzylinder Motorwagen 850 Pfund (fast 9000 M.) und kann daher hier schwer Fuß fassen. Tagelang haben die großen Kompressorwagen der gleichen Firma, von denen einige wunderbare Beispiele aufgestellt sind, in England von jeder einen gewissen Erfolg. Die konstruktive Mängel dieser Wagen sind gegen die englische Konkurrenz nicht ohne weiteres abzuwehren. Ebenso fallen die französischen und italienischen Wagen (Renault, Alfa-Romeo, D.M., Motta-Frankel, Bugatti, Delage, Talbot und besonders ein neuer Schwingerwagen) vollkommen aus dem gemäßigten englischen Rahmen. Trotz diesem traurigen Unterchied muß man schließen, daß die englische Automobilindustrie jetzt sehr ernsthaft den Anschluß an die neue Welt sucht; und nach den Einbrüchen der diesjährigen Londoner Ausstellung erscheint es möglich, daß sie ihn bald finden wird.

**Schwere Beschuldigungen gegen Eisenbahnbeamte**  
 × Braunschweig, 20. Oktober. Dem Landesstrafgericht wird mitgeteilt: Wegen dringenden Verdachts der Beteiligung an den vor einigen Jahren in und um Braunschweig verübten Anschlägen auf die

Signalrichtungen und Jäger der Reichsheimwehr wurde wegen dringenden Verdachts von dem aufkommenden Kriminalermittlungsamt und Urkunden-Lieferungen sind zwei Reichsbahnbeamte, von denen der eine in Braunschweig, der andere früher in Magdeburg — jetzt in Berlin — tätig war, dem Amtsgericht Braunschweig vorgeführt und in Untersuchungshaft genommen.

**Dreife Banditenstreife**  
 Telegramm untes Korrespondenten  
 Rf. London, 20. Oktober  
 Ein tolle Banditenhord wurde gestern vor den Augen einer zahlreichen Menschenmenge auf einem Londoner Bahnhof verhaftet. Ein Postkutschwagen mit Verkleidung für Irland war vorgefahren und ein Beamter trug zusammen mit einem Träger einen Sack mit Unschmelzblei zum Bahnhof, als plötzlich drei Mann heraufkamen, dem Postbeamten ein Bein stellen und den Träger niederstießen. Im nächsten Augenblick hatten die drei Räuber bereits den Postkutsch ergriffen und waren zu einem kleinen Hinterhaus gelaufen, der wiederum an der Bahnanlage gefangen wurde. Sie sprangen mit ihrer Beute auf den Wagen und entliefen. Einige Postbeamte verfolgten die Räuber in einer Autodrohke, verloren jedoch die Flüchtlinge bald aus den Augen.

Die Nacht und Stille der Londoner Häuserfront wucht von Tag zu Tag. In der Juncubühne wurde gestern ein Juwelierladen von drei bewaffneten Männern am besten Tage überfallen. Die beiden jungen Verkäufer wurden niedergebunden, der eine von ihnen gefesselt und gefesselt, worauf die Räuber mit Juwelen im Werte von 20.000 M. verschwanden. Dies geschah in einer dicht besetzten Gasse, ohne daß die Banditen auch nur verfolgt werden konnten.

**Neue Südpolepedition**  
 Sonderausgabe der Dresdener Neuesten Nachrichten  
 Los Angeles, 20. Oktober. (Durch United Press) Eine neue Südpolepedition, die im November 1932 von Tuxedo in Neuseeland ihren Anfang nehmen soll, wird, wie hier bekanntgegeben wird, von dem Polarforscher und Pilger Lincoln Ellsworth geplant. Die Expedition wird unter andern Personen auch den Piloten Bernt Balchen und den Polarforscher Sir Hubert Wilkins einschließen. Sir Hubert Wilkins unternahm, wie erinnerlich, in einem Unterseeboot vor einiger Zeit einen Vorstoß in die nördliche Polarregion, der jedoch mißglückte.

**Familien-Anzeigen**

**Robert Eschoppe**  
 im Alter von 81 Jahren.  
 Mit der Bitte um stille Teilnahme geht dies hierdurch an  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Dresden-N., Schützenstraße 17, Berlin, Ost- und West, am 20. Oktober 1932.  
 Die Beerdigung unserer lieben Seligen ruhe in Frieden erfolgt Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus.

Ein treuer Mitarbeiter hat aufhört zu schlagen  
 Am Dienstag mittig nahm der liebe Gott nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, irresehbare Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau  
**Adelheid Minna verw. Richter**  
 geb. Engel  
 im Alter von 73 Jahren zu sich.  
 In tiefstem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Freitag den 21. Oktober 1932 nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Am Dienstag, den 18. Oktober, entfiel nach kurzem Leiden unfer lieber, unvergesslicher Vater und Großvater  
**Herr Gärbermeister Justus Hindahl**  
 im 80. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
 Emil Hindahl  
 Helene Hindahl  
 Johanne Wolf geb. Hindahl,  
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kapelle des St. Pauli-Friedhofes aus.

**Statt Ruzen**  
 Rückkehr vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen, hoffnungsvollen Tochter und Schwester, Herrn  
**Erich Ebert**  
 Ehefrau  
 sagen wir für die in so überreichem Maße erwiesenen Ehrungen, Blumenpenden und für das Geleit zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank  
 Besonderen Dank Herrn Dr. Weise und Herrn Schüssler sowie dem gesamten Personal der Firma Landeshaus für die Durchführung des sächsischen Handwerks, Herrn Hartz Schulze von der Aufgabengemeinde für die treuherzige Beisteuer zum Grabe, den lieben Gaudenwohnern und seinen Jugendfreunden.  
 Dresden-N., Oßwaldstraße 2, am 20. Oktober 1932.  
 Paul Ebert und Frau geb. Ruzick und Kinder.

**Miele**  
  
**das leichtlaufende Markenrad**  
 Zu haben in den Fahrradhandlungen  
**Mielewerke A. G.**  
 Büro Dresden-A. 8, Hamburger Straße 8 / Fernruf 23714

Meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter  
**Bronia Gellert**  
 geb. Bender  
 ist am 18. Oktober nach langem Leiden von uns gegangen.  
 Dresden, Schulstraße 15.  
 Israel Gellert  
 Dr. med. Philipp Gellert  
 Emmi Gellert geb. Glaser  
 und Enkelkinder  
 J. Schud als Bruder  
 Die Beerdigung findet Freitag den 21. Oktober nachmittags 3 Uhr auf dem israelitischen Friedhof statt.  
 Beileidsbesuche dankend verbeten.

**Wäsche Kästchen**  
 Schönen, Herrn  
 Schönbach, Dr.  
 Wittenberg u. Frau  
 Brigitte geb. Wittenberg,  
 Dresden, 18. Okt.  
 Herrn Dr. Wittenberg,  
 Dresden, 18. Okt.  
 Herr Dr. Wittenberg,  
 Dresden, 18. Okt.  
 Herr Dr. Wittenberg,  
 Dresden, 18. Okt.

**Eleganter Damen-Wintermäntel**  
 1 Posten  
 eleganten Damen-Wintermäntel  
 sportliche  
 Straußstraße 14, im Laden.

Dresden, den 20. Oktober 1932  
**Liesche Ernst**  
 Das ist ja furchtbar, daß Du so in Ruhe, ohne Bars und Tens-Cassa leben mußt. Für mich eigentlich ganz annehmbar, da Du dann nicht in Konkurrenz mit den ewig-dürstenden Tanzmädchen kommen kannst. Bei Arndt & Hoeg, dem Eisenwaren-Fachgeschäft, Rosenstr. 18 (Schaubank) war ich. Die Heister-Habana in Pflanzung zu 15 Pf. ist bald vergriffen. Man hat mir Sotor-Habana Nr. 13 zu 15 Pf. und Nr. 122 zu 15 Pf. empfohlen. Auch die Staatsbank-Pflanzung Nr. 203 zu 20 Pf. sollen ganz vorzüglich sein. Proben anbei. (4/1932)  
 In Liebe Deine  
 L.

**Toskana**  
 Bläserwitz das Haus  
 der guten Musik u. des angenehmen Aufenthalts  
 Kammer-Trio Bretschneider  
 Bevorzugte Conditoren Gepflegte Küche

**Stühle**  
 und Tische kaufen Sie im Fabriklokal zu fallenden Preisen.  
 Stuhl- u. Tischfabrik, Amalienstr. 19  
 Fabrikstraße 51.

**Ida verw. Walther**  
 In tiefster Trauer  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
 Dresden, Heisterstraße 73, 2. am 18. Okt. 1932.  
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

**Schokoladen-Fischer**  
 verkauft jetzt billiger:  
 3 Kisten a 100 g. „Erdbeere“ 38 Pf.  
 10 „Vanille“ 180 Pf.  
 10 „Schokolade“ 180 Pf.  
 Kaufmännischer P. aus Außensachsen! (1932)

**Bettfedern**  
 Daunendecken  
 Inletts  
 am billigsten nur bei  
**Ersle böhm. Bettfedernfabrik Janowitz**  
 Fabrikniederlage: Dresden, Am See 12  
 6% Edeka-Rabatt! • Städtelieferung!

**Neue weiße Haut**  
 Keine häßlichen Wattleffern  
 erweiterten Poren  
 oder Mächtigkeitsfalten mehr  
 An diesen drei Stellen Ihres Gesichtes zeigen sich Hautfehler am deutlichsten. Richtiges Pflege ergaben, daß jetzt jede Frau leicht ihre Haut weiß, zart und schön machen kann, einfach durch den täglichen Gebrauch der weichen, fettfreien Creme Tofalon. Sie enthält Bestandteile, die die Haut aufhellen, härken und die erweiterten Poren zusammenziehen. Sie bringt zart ein, mildert die Reizung der Hautporen und befeuchtet auf diese Art die Bildung von entzündlichen Mitellern und erweitert Poren. Sie macht zarte und trockene Haut zart und samtartig. Diese neue weiße Creme Tofalon (blaue Packung) verleiht rasch dem Teint unbeschreibliche neue Schönheit und Frische, die die Bewunderung und den Reiz Ihrer Freundinnen erregen werden. Sie ist am Tage zu gebrauchen. Des Nachts benutzen Sie die rosafarbige Tofalon (graue Packung). Sie ernährt und verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. Packungen von 50 Pf. aufw.  
 Gratis! Infolge besonderer Vereinbarung mit den Herstellern kann nun jede Kleinigkeit dieses Präparates vollständig erhalten, das 8 kleine Tuben Creme Tofalon für Tag- und Nachtsgebrauch und 4 Probepackchen von Tofalon Gold Cream Powder enthält. Anforderungen an: Wiede u. Co., Oambürg, Finneberger Weg 28 E.

**Koca**  
 Schokoladenfabrik  
 Verkaufsstellen:  
 Dresden-Altmarkt: Altmarkt, Ecke Schössergasse  
 Scheffelsstraße 18  
 Seestraße Ecke Breite Straße  
 Blasewitzer Straße 16  
 Wetzgraben 25  
 Dresden-Neustadt: Hauptstraße 5  
 Dresden-Blasewitz: Residenzstraße 20  
 Dresden-Laubau: Stephensonstraße 54  
 64115

**Bestecke**  
 in Alpaka, verchromt, versilbert, echt Silber  
 Jedes Sammelmuster lieferbar  
**J. A. Henckels-Zwillingwerk**  
 Niederlage: Dresden-A., Seestraße 1, Ecke Altmarkt

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Todegang unserer teuren Entschlafenen, Frau  
**Auguste Erler**  
 geb. Engel  
 sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank  
 Dresden, Wutzschstraße 24, am 20. Oktober 1932.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Möbel**  
 in bester Qualität zu niedrigsten Preisen  
 Möbelhaus Wilhelm Friebe  
 Dresden-N., Mohnstraße 8 Ecke Torgauer Straße, Telefon 6124, 41

**118000 Stück einer**  
 10-Pfennig-Zigarette verkaufen wir  
 einzeln in 24 Tagen in unserem  
 Laden am Pilsnischen Platz.  
 Diese Leistung ist unerreicht im  
 Zigaretten-Einzelhandel. Bitte  
 probieren auch Sie unsere 2 Hand-  
 arbeits-Meisterleistungen:

**Modjo-Königin**  
 oder  
**Anerkant**  
 das Stück nur 10 Pfennig  
 100 Jahre  
**Schramm & Echimoy**  
 am Pilsnischen Platz  
 Ecke Landhausstraße 27

**Ein Trauerfall**  
 In ihrem Hause. Ansel, würdige Erledigung zu tariflich festgesetzten Preisen, durch die Dresdener Beerdigungsanstalten  
**Pletät und Helmkehr**  
 Dresden-A., Am See 24, Ruf 20157, 20158 und 20149 - Dresden-N., Bautzner Straße 17, Ruf 20100  
 Beerdigungen - Überführungen - Feuerbestattungen  
 Nachttelefon 20107 - Sonntags geöffnet - Besorgung der Bestattung - Bestattung - Bestattung - Bestattung



unsere... 1 75... 3 75... 3 95... 5 75... 6 75... 7 50... 8 50... 9 75... selbst... R... 0,05... 0,10... 0,15... 0,20... 0,25... 0,30... 0,35... 0,40... 0,45... 0,50... 0,55... 0,60... 0,65... 0,70... 0,75... 0,80... 0,85... 0,90... 0,95... 1,00... 1,05... 1,10... 1,15... 1,20... 1,25... 1,30... 1,35... 1,40... 1,45... 1,50... 1,55... 1,60... 1,65... 1,70... 1,75... 1,80... 1,85... 1,90... 1,95... 2,00... 2,05... 2,10... 2,15... 2,20... 2,25... 2,30... 2,35... 2,40... 2,45... 2,50... 2,55... 2,60... 2,65... 2,70... 2,75... 2,80... 2,85... 2,90... 2,95... 3,00...

# Technische Umschau

Freitag  
Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten  
21. Oktober 1932

## Ingenieurtagung in Berlin

Der Verein Deutscher Ingenieure hielt in Berlin in diesem Jahr, hat der sonst häufigen Gesamtversammlungen eine wissenschaftliche Tagung ab, auf der zahlreiche wichtige technische Probleme der Gegenwart zur Verhandlung standen. Rund 1000 Vertreter nahmen daran teil, unter denen vor allem zahlreiche Maschinenbauingenieure und Vertreter der chemischen Industrie, der Bergbauindustrie und der Eisen- und Stahlindustrie zu nennen sind. Den Hauptvortrag hielt Professor Dr.-Ing. Dr. Ing. h. c. F. C. Schubert über

weidigkeit der mittleren und kleineren Betriebe und des modernisierten Bauwerks zuwenden. Hier liegen große Möglichkeiten, die durch Fortschritte der Elektrotechnik, der Schwereindustrie, der Bergbauindustrie und der Bergbauindustrie erhöht werden können. Die Lebensfähigkeit dieser Betriebe muß verbessert werden, gerade im Sinne der Arbeitslosenprobleme.

An dritter Stelle sei ein Auszug einer Rede von Professor Dr. R. Brandl (Göttingen) wiedergegeben über

## Magnetisierung in der Vorzugsrichtung

Die moderne Forschung hat erkannt, daß für die Eigenschaften der ferromagnetischen Stoffe die Anisotropie ihrer Elementarbereiche (d. h. ihr verschiedenes Verhalten in verschiedenen Richtungen) von großer Bedeutung ist, was kürzlich B. Preisach vom Siemenskonzern auf dem Passauer und Mailänder Kongress in Romheim anführte. Jeder dieser Elementarbereiche hat wiederum eine bevorzugte Richtung „leichter Magnetisierbarkeit“, in der die Magnetisierung mit geringem Energieaufwand und in besonders einfacher Weise zu erzeugen ist. Die Größe der Elementarbereiche und die Lage der bevorzugten Richtungen hängt nun vom Kristallaufbau und von der Verteilung der inneren Materialspannungen ab. Da die technisch verwendeten Materialien aus ungeordneten Einzelkristallen aufgebaut sind, eine ungeordnete Verteilung der Materialspannungen aufweisen, gilt das gleiche auch von den Elementarbereichen, so daß die Anisotropieeigenschaften bei Beobachtung des gesamten Körpers nicht zum Vorschein kommen und das Verhalten an der Oberfläche normalisiert ist. Es wird nun von experimentellen Untersuchungen berichtet, bei denen im ganzen Bereich ein einheitliches Verhalten der Elementarbereiche beobachtet wurde. Dies gelang durch Anwendung hoher Spannungswerte an langen Drähten, die aus besonders reiner Legierung und vorbehandelten Poliermaschinen hergestellt wurden. Solche spezielle Vorbereitungen ermöglichen den Elementarbereich der Magnetisierung zu beobachten. Hierbei ist man nämlich die erregende Feldstärke, so daß die Richtung der Magnetisierung anzeigt, so kann man beobachten, wie die „Umklappung der Magnetisierung um 180 Grad“ in Form einer Bänderstruktur sich von einem Ende des Drahtes bis zum anderen fortbewegt. Dagegen der ursprünglichen Verteilung der Elementarbereiche konnte auf diese Weise auch die Ursache der sogenannten „Polarisationseigenheiten“ (die sich als Energieverlust bei technischen Maschinen besonders unliebsam bemerkbar macht) näher ausgearbeitet werden. Es wurde die theoretische Vermutung, daß Störungen im Aufbau des Metallkorrs für die Ausbreitungsverluste verantwortlich seien, experimentell bestätigt.

### „Machinerie und Arbeitslosigkeit“

Die gegenwärtige Krise legt die Frage nahe, ob es sich nicht diesmal um eine „Krisenkurve“, d. h. eine dauernde Umwandlung der Wirtschaft in den Stand handelt, die auf die beträchtliche Zunahme der Arbeiter sparenden Maschinen zurückzuführen ist. Der Bedarf an Arbeitskräften in wichtigen Industrien ist heute etwa 20mal geringer als am Anfang des Jahrhunderts. In Deutschland leben heute rund 82 Millionen Erwerbsfähige etwa 60 Millionen PS an Energie zur Stelle, also kommen — die Leistung des Menschen mit 0,1 PS berechnet — rund 20 „Menschennickeln“ auf einen menschlichen Arbeitskraft. Welche man den Mechanismus, um den letzten 10 Jahre zurückzuführen, so müht man sich, um die beiden Halben der heute mit den Methoden von 1900 zu erzeugen, mindestens 60 bis 80 Millionen Erwerbsfähige anzustellen, oder man muß auch ertragen und unterstützen. Welche Erwerbsfähige können dann überhaupt nicht beschäftigt werden. Bis 1900 hat die Bevölkerung Europas nicht mehr als 150 Millionen überschritten, bis 1900 hingegen ist es auf 500 Millionen gestiegen. Nur Technik und Verkehr haben es ermöglicht, diese ungeheure Bevölkerungszunahme nicht nur mit einem Ertragsanstieg zu bewältigen, sondern mit einem erhöhten Lebensstandard zu versehen.

Von der Verfassung abhängt der Arbeiter auf dem Land eine wesentliche Entlastung des Arbeitsmarktes zu erwarten, wäre eine verhängnisvolle Situation, denn die benötigte Arbeiterkraft sowie der Bodenertrag sind gering. Im ganzen Osten können kaum mehr als 20 bis 30 Millionen landwirtschaftliche Erwerbsfähige neu gewonnen werden. Rückmeldung zu einem Bauern und Bauernvermögen wäre ein Zeitungsbericht, wenn auch niemand daran zweifeln kann, daß eine lebenskräftige Landwirtschaft das Fundament eines Staates ist. Niemals aber kann Landwirtschaft allein die Kaufkraft schaffen, die der größte Anteil unseres Volkswirtschafts, Handel und Verkehr der Landwirtschaft zugeordnet sind, zu ersetzen vermag. Je mehr wir Industrie, Handel und Gewerbe durch Anhebung der Weltmarktpreise steigern und verschärfen, um so mehr werden wir der Landwirtschaft die Existenzgrundlage nehmen, die sie braucht.

Bei den Formen der strömenden Bewegung mit man sehr unterschieden zwischen den schließlichen Bewegungen, die in der Viskosität, aber auch bei den langsamen Bewegungen kleiner Körper in den geradlinigen Flüssigkeiten vorkommen, und Bewegungen mit geringer Viskosität, von denen in der Hydrodynamik und aerodynamischen Anwendung fast ausschließlich die Rede ist. Diese letzten Strömungen werden allein im Vortrag näher betrachtet.

Am Gesamtzustand der Arbeitslosigkeit ist die Landwirtschaft nur mit 25 Millionen, Industrie, Handel, Gewerbe und Verkehr sind dagegen mit rund 10 Millionen Arbeitslosen beteiligt. Welcher Bruchteil der Arbeitslosen nun auf die Landwirtschaft zurückzuführen sein mag, er veranschaulicht gegenüber dem ungeheuren Umfang an Arbeitslosigkeit, den die Technik schafft.

Nicht weiß man darum, daß die Maschine nicht ein Plus, sondern ein Minus für die Menschheit war. Nicht an der Technik ist es schuldig, sondern an der inneren Haltung des modernen Menschen, der sie nicht zu weichen vermag. Wir müssen den geistlichen Materialismus der letzten Periode innewerden lassen und uns befehlen zum Verzicht der ewigen ethischen Güter. Die letzten Triebkräfte zur Überwindung der letzten Not können nur auf selbsterhaltenem Grund bestehen. Vereinfachung höherer moralischer Qualitäten mit technischer Leistungssteigerung muß das nächste Ziel sein. Die schöpferische Genialität der Technik wird uns wieder als Verleugung zur Verfügung stellen, das unsere geistigen Kräfte vernichtet. Von der sinnvollen Beseitigung dieser Kräfte wird die Zukunft abhängen.

Bei genügend großer Geschwindigkeit (und genügend kleiner Viskosität) werden auch die Grenzschichten in sich instabil und geben Anlaß zu „turbulenten“ (wirbelhaften) Strömungsformen. Der Reibungsverlust wird dadurch von längs Wänden strömenden Grenzschichten in die Wirbel überträgt. Die Reibungsverluste werden dadurch von längs Wänden strömenden Grenzschichten in die Wirbel überträgt. Die Reibungsverluste werden dadurch von längs Wänden strömenden Grenzschichten in die Wirbel überträgt.

### Dieselmotor für Zeppelin

Neuer Denkmals von Dieselmotoren in den neuen Zeppelin, der sich in Friedrichshagen im Bau befindet, sind in der letzten Zeit beträchtliche Fortschritte in der Dieselmotortechnik gemacht worden. In der Zeppelin sind die Dieselmotoren so weit voranschritten, daß sie nicht nur die gesamte Leistung des Motors liefern, sondern auch die gesamte Arbeit des Motors übernehmen können. Die dieselmotorenhilfen sind so weit voranschritten, daß sie nicht nur die gesamte Leistung des Motors liefern, sondern auch die gesamte Arbeit des Motors übernehmen können. Die dieselmotorenhilfen sind so weit voranschritten, daß sie nicht nur die gesamte Leistung des Motors liefern, sondern auch die gesamte Arbeit des Motors übernehmen können.

### Die Bedeutung der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Staates für die Industrie

Die Beschäftigung mit den physikalischen und chemischen Eigenschaften des Staates wird beherrscht von zwei Fragen: Welche Eigenschaften sind für den Menschen und die Technik bedeutsam? Und wie lassen sie sich beschreiben? Diese Fragen verketten viele Selbstverständlichkeiten, sobald man sich überlegt, wie mannigfaltige Eigenschaften ein einziges liegendes oder schwebendes Element darstellen. Bei genauer Betrachtung ist es ein großer Teil der Physik und Chemie mit der Technik, und zwar in eigenartiger Abhängigkeit von der Technik für große Körper.

Größtes Interesse in weiteren Kreisen fand ferner eine Rede von Vizepräsident Dr.-Ing. H. Weidauer (Berlin) über

Das Turbulenzverhalten der Grenzschichten ermdicht auch die technisch so wichtige „Umklappung von Geschwindigkeit in Turbulenz“. Die Bedingungen, die einfallen müssen, um ein solches Verhalten zu erreichen, sind in der Hydrodynamik schon seit langer Zeit bekannt. Die Umklappung von Geschwindigkeit in Turbulenz ist ein technisches Problem, das in der Hydrodynamik schon seit langer Zeit bekannt ist.

### Kraftwagen und Post

Die Zahl der Pferde, die für die Post Dienste tun, hat im vergangenen Geschäftsjahr eine erneute Verminderung erfahren, nur 6300 (117 im Vergleich zum letzten Jahre) sind im Postdienst beschäftigt. Die Zahl der Kraftwagen, die für die Post Dienste tun, hat im vergangenen Geschäftsjahr eine erneute Verminderung erfahren, nur 6300 (117 im Vergleich zum letzten Jahre) sind im Postdienst beschäftigt.

### Elektrische Widerstandsdosen

In einem Bericht auf der Hauptversammlung der Vereinigung der Elektrizitätswerte behandelte Dr. Vanler die Frage der elektrischen Widerstandsdosen für hohe Temperaturen. Die Widerstandsdosen sind für die metallverarbeitende Industrie die Wege für eine Qualitätssteigerung geeignet. Aber erst seit kurzem ist die Industrie von der Widerstandsdosen mit Widerstandsdosen zur Verfügung für mittlere Temperaturen ist es demnach gelungen, welche die elektrische Widerstandsdosen in ebenso betrieblicher Form auch auf höhere Temperaturen (über 1100 Grad) auszuheben. Der Vorteil liegt, welche Wertstoffe

Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung.

### Vorschau durch Elektrizität

Nach Versuchen von Diplomingenieur Folger im Wasserbaulaboratorium der Technische Hochschule Berlin ist es gelungen, einen Vorschau durch elektrische geladene Strahlen zu erzielen. Vor dem Einfluß des Wassers, d. h. in einem Turbulenzkanal, wird ein Doppelstrahl durch einen angeschlossenen, aus Zinkblech bestehenden, einen Vorschau durch elektrische geladene Strahlen zu erzielen.

### Untergrundbahn und Privatautos

Nach dem Beispiel von Nordamerika, besonders New York, ist auch in London die Frage akut geworden, den aus entfernenden Vororten zur Stadt führenden Kraftfahrern die in der Innenstadt kleineren Untergrundbahnen zur Benutzung annehmbar zu machen. Mit gutem Erfolg hat man dabei an verschiedenen Endbahnhöfen des Untergrundbahnsystems der Verwaltung eine große Garage errichtet, die hier benutzt werden. Hier steht der aus dem entfernenden Vorort kommende Kraftfahrer seinen Wagen ein und holt ihn abends zur Heimfahrt wieder ab, während er im inneren Reich der Untergrundbahn benutzt.

Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung.

Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung. Die Eigenschaften des Staates sind für die Industrie von großer Bedeutung.

### Verschulung durch Elektrizität

Nach Versuchen von Diplomingenieur Folger im Wasserbaulaboratorium der Technische Hochschule Berlin ist es gelungen, einen Vorschau durch elektrische geladene Strahlen zu erzielen. Vor dem Einfluß des Wassers, d. h. in einem Turbulenzkanal, wird ein Doppelstrahl durch einen angeschlossenen, aus Zinkblech bestehenden, einen Vorschau durch elektrische geladene Strahlen zu erzielen.

Über Nachdruck aus dieser Beilage ist verboten

**Kaffee Hag** nicht teurer als anderer guter **31% billiger**  
Bohnen-Kaffee. — Seit 1930

# D. I. N. F. Sport

## Gegen den Rowdy!

Wenn die Sportjugend verfaßt, müssen die ordentlichen Gerichte eingreifen

Die Reaktion in unserer Ausgabe Nr. 24 vom 18. Oktober mehrere Stellen über den Inhalt wegen Unrichtigkeiten auf dem Titelblatt; darunter behauptet eine Stelle, daß in dem Artikel über den Rowdy, der den Schiedsrichter eine gewisse Verletzung des Spielers an dem Schiedsrichter eine Strafbank verhängt, der betreffende Schiedsrichter sich aber trotzdem nicht davon ablassen.

Es müßte einigermaßen unverständlich sein, daß der Schiedsrichter im Fußball dem Schiedsrichter die Einhaltung einer Strafbank verweigern konnte.

Dies sollte doch meinen, daß gerade jeder Sportler sich für den Schiedsrichter zu interessieren hat, wenn die Schiedsrichter in der Öffentlichkeit durch die Sportler verächtlich gemacht werden. Es ist doch ein bekanntes Faktum, daß die Schiedsrichter in der Öffentlichkeit durch die Sportler verächtlich gemacht werden, so daß sie sich nicht mehr für den Sport interessieren können.

Immer wieder hören wir von Schiedsrichtern, die durch die Sportler in der Öffentlichkeit verächtlich gemacht werden. Es ist doch ein bekanntes Faktum, daß die Schiedsrichter in der Öffentlichkeit durch die Sportler verächtlich gemacht werden, so daß sie sich nicht mehr für den Sport interessieren können.

Die Vereine machen den schweren Fehler, in vielen Fällen sich noch häufiger vor die „Schwarzen Schafe“ und Hebelster zu stellen.

Und dies einmal und allem, um nur in den Forderungen des Klubs zu bestehen. Wenn dies auch vernehmlich ist, bleibt es dennoch die Aufgabe der Sportler, diese Forderungen nachvollziehbar auszusprechen, die dem Klubs das Recht geben, sich an die Entscheidung der Sportler zu halten. Es ist doch ein bekanntes Faktum, daß die Schiedsrichter in der Öffentlichkeit durch die Sportler verächtlich gemacht werden, so daß sie sich nicht mehr für den Sport interessieren können.

Es müßte einigermaßen unverständlich sein, daß der Schiedsrichter im Fußball dem Schiedsrichter die Einhaltung einer Strafbank verweigern konnte.

Dies sollte doch meinen, daß gerade jeder Sportler sich für den Schiedsrichter zu interessieren hat, wenn die Schiedsrichter in der Öffentlichkeit durch die Sportler verächtlich gemacht werden. Es ist doch ein bekanntes Faktum, daß die Schiedsrichter in der Öffentlichkeit durch die Sportler verächtlich gemacht werden, so daß sie sich nicht mehr für den Sport interessieren können.

### Die Tabellen des Turngaues

Fußball			
Meisterklasse			
Verein	Spieltage	Punkte	Punkte pro Spiel
1. FC Union	10	20	2.0
2. FC Germania	10	18	1.8
3. FC Eintracht	10	16	1.6
4. FC Viktoria	10	14	1.4
5. FC Sportfreunde	10	12	1.2
6. FC Berliner	10	10	1.0
7. FC Arbeiter	10	8	0.8
8. FC Arbeiter	10	6	0.6
9. FC Arbeiter	10	4	0.4
10. FC Arbeiter	10	2	0.2

Tischtennis			
Verein	Spieltage	Punkte	Punkte pro Spiel
1. FC Union	10	20	2.0
2. FC Germania	10	18	1.8
3. FC Eintracht	10	16	1.6
4. FC Viktoria	10	14	1.4
5. FC Sportfreunde	10	12	1.2
6. FC Berliner	10	10	1.0
7. FC Arbeiter	10	8	0.8
8. FC Arbeiter	10	6	0.6
9. FC Arbeiter	10	4	0.4
10. FC Arbeiter	10	2	0.2

## B.L. Bütz gegen Pirnaer Boxklub

Am Freitag, den 20. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna

Die Professional-Boxkämpfe am Montag. Am Freitag, den 20. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

Der erste Kampf zwischen Bütz und Pirnaer Boxklub.

## Die Professional-Boxkämpfe am Montag

Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.



Die Professional-Boxkämpfe am Montag. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

## Tagung des Bundes Deutscher Radfahrer

Die Tagung des Bundes Deutscher Radfahrer.

Die Tagung des Bundes Deutscher Radfahrer. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

## In Dorpmund wird sich die Diskussion um zwei Radfahrerfragen drehen

In Dorpmund wird sich die Diskussion um zwei Radfahrerfragen drehen.

In Dorpmund wird sich die Diskussion um zwei Radfahrerfragen drehen. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Pferdesport

#### Rennen zu Dresden

Die Rennen zu Dresden. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Wassersport

#### Wassersport

Die Wassersportveranstaltungen. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Kraftfahrtsport

#### Automobilrennfahrer und ihre Marten

Die Automobilrennfahrer und ihre Marten. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Wintersport

#### Garmisch-Partenkirchen oder Schreiberhau?

Garmisch-Partenkirchen oder Schreiberhau? Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Schießsport

#### Schießsport

Die Schießsportveranstaltungen. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Vermischtes

#### Vermischtes

Die Vermischten Nachrichten. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Tischtennis

#### Tischtennis

Die Tischtennisveranstaltungen. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

### Vereinsnachrichten

#### Vereinsnachrichten

Die Vereinsnachrichten. Am Montag, den 21. Oktober, im Dreifelderhof in Pirna.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Borgekliche', 'Kaka', 'Vikto', 'Ulrich's E', 'Denken und Kokosli', 'Kokosli', 'Gefüllte', 'Marzipan', 'Denken und Kokosli', 'Kokosli', 'Gefüllte', 'Marzipan', 'Denken und Kokosli', 'Kokosli', 'Gefüllte', 'Marzipan'.

Borgeschichtliche Eisenhülle in der Lausitz gefunden

11. Oktober, 20. Oktober
An einem Abgange im früheren Lagerhaus des Meisenburger Bergwerks auf der Ostseite der Lausitz wurde in diesen Tagen eine vorgeschichtliche Eisenhülle mit sechs Schmelzöffnungen gefunden.

Richtliche Aufbauwoche

Vorträge am Freitag dem 21. Oktober 20 Uhr
Kreuzliche (Katholische) für die Brauereibesitzer (Brauereiwirtschaft) am Freitag dem 21. Oktober 20 Uhr

Der Schlachthofdirektor von Halle seines Amtes entsetzt

Hg. Halle. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters der Stadt Halle vom 18. Oktober ist der hiesige Schlachthofdirektor Dr. Altknecht in seinem Dienst entsetzt worden.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Datum, Ort, Wasserstand, etc. showing water levels for various locations on the Elbe and its tributaries.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Datum, Ort, Wasserstand, etc. showing water levels for various locations on the Elbe and its tributaries.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Datum, Ort, Wasserstand, etc. showing water levels for various locations on the Elbe and its tributaries.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Datum, Ort, Wasserstand, etc. showing water levels for various locations on the Elbe and its tributaries.

Sanella MARGARINE
1/2 lb 32,-
111 SN 62-91

Deutschlands meistgekaufte Margarine
Und jetzt - zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margarine ein schönes buntes Sportbild. Zum Einkleben aber das „Handbuch des Sports“!

Jetzt mit Sammelbildern!
Illustration of a family and a box of Sanella margarine.

Kakado, Lange Nacht, Rietschelhof, Casanova, Viktoriakeller, Ulrich's Bierstübli, Ski

Neueröffnung Walther-Klause, Constantia, GROSSE REUNION, Lange Nacht, Antons, ORIENT-Kabarett, Bienenhonig

SCHAUBURG
Ab Freitag: Ein entzückender Tonfilm, der alt und jung glücklich macht. Das Liebesabenteuer des k. u. k. Hofballmusikdirektors Johann Strauß.

Astoria-Lichtspiele
Ab Freitag den 21. Oktober das große russ. Filmwerk. Wodie Wolga fließt. Auf der Bühne die weltbekannte Alex. Rostow-Truppe.

Centraltheater-Tunnel
Das Dresdner Kabarett der Komiker täglich abends 8 Uhr. Familien-Kaffee bei freiem Eintritt. Dr. Fred Brauns.

Probieren Sie!
Denken Sie daran, wenn Sie einkaufen, und probieren Sie wieder einmal: Kokosflocken, bunt, Likörgeschmack Bohnen, Gefüllte Reliefs, Merzipan-Bissen.

FAUN PALAST
Freitag - Montag
Edgar Wallace
DER HEXER
Der beste Kriminalfilm des Jahres, welcher Sie von Anfang bis Ende in atemberaubender Spannung hält.

Westend-Theater
Kesselsdorfer Straße 20
Ab Sonntag großes Doppelprogramm Tonfilm Stummer Film Die Sehnsucht jeder Frau

Die kluge Hausfrau kauft dort wo man ihr Vorteile bietet!
15% Preissenkung
Pa. Stollen 1.50
Pa. Stollen 0.75
1 Dtzd. Pfannkuchen, gefüllt nur RM. 0.55
Kuchen-Krahmer

**Prinzeß-Theater** **Z.L. ZENTRUM**  
 PRAGER STRASSE 52 · RUF 220 49 **UND** LICHTSPIELE · RUF 14700 · SEESTRASSE

Ein Ereignis für Dresden - Zwei Theater spielen einen Film!

**EMMERICH KALMAN'S**  
WELTBERÜHMTE  
OPERETTE

**RICHARD OSWALD'S**  
NEUESTER  
TONFILM



# Gräfin Mariza

**HUBERT MARISCHKA · WIENS GEFEIERTSTER OPERETTEN-TENOR**  
singt Emmerich Kalman's leicht beschwingte, einschmeichelnde Lieder  
**DOROTHEA WIECK** **IN WEITEREN HAUPTROLLEN:** **SZÖKE SZAKALL**  
**CHARLOTTE ANDER · ERNST VEREBES · ANTON POINTNER · FERDINAND VON ALTEN**

Jubel und Begeisterung zog einst mit der erfolgreichen Kalman-Operette durch die ganze Welt. Dieselbe Begeisterung wird der von Richard Oswald inszenierte Tonfilm auslösen. Befrickend u. bezaubernd wird er alle Gemüter in Bann halten!

Heute Freitag

Heute Freitag

**ANFANGSZEITEN · PRINZESS-THEATER**  
wa 4-6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Jugendliche bis 5 Uhr halbe Eintrittspreise!

**ANFANGSZEITEN · ZENTRUM LICHTSPIELE**  
TAGL. 3 · 5 · 7 · 9 UHR

**Opernhaus**  
Freitag, 21. Okt.  
Mat. 8. Ubr. abg. 11.15  
5. Vorstellung für  
Dresdner-Musik A  
Kerze  
Der verlobte Rabe  
(Hörst)

**Schauplathaus**  
Freitag, 21. Okt.  
Mat. 8. Ubr. abg. 11.15  
Kerze A  
Der 18. Oktober  
Ein Schloß in  
der Luft  
Die Schloß-  
besitzer  
Die Schloß-  
besitzer  
Die Schloß-  
besitzer

**Die Komödie**  
Freitag, 21. Okt.  
Mat. 8. Ubr. abg. 11.15  
Kerze A  
Die Komödie  
Die Komödie  
Die Komödie  
Die Komödie

**Central-Theater**  
Freitag, 21. Okt.  
Mat. 8. Ubr. abg. 11.15  
Kerze A  
Die Komödie  
Die Komödie  
Die Komödie  
Die Komödie

**HEUTE**  
Konsertdirektion F. Mees  
Freitag (21./10.) 8 Uhr  
Veranstaltung  
**Fliegerin Eili**  
Lichtbilder-Vortrag der weltberühmten  
Fliegerin Eili

**Rennen zu Dresden**  
Sonntag, 23. Oktober  
nachmittags 1 Uhr  
u. a. Sachsen-Preis, 8000 M.  
Sonderpreise im Vorverkauf bis zum Tage vor den Rennen:  
Lose 5 M., Tribüne 4 M., I. Platz 3,50 M., II. Platz 1,50 M.  
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12.35 und 12.55  
Sekretariat des Dresdener Rennvereins

**SARRASANI**  
Klassik-Wasser-Feuer-Prak-Fantastik  
**TRÖMELN ÜBER AFRIKA**  
40 Bilder - 300 Mitwirkende, darunter 20 Neger  
Einzigartige Licht- und Wassereffekte aus  
Danzon Circus- und Varietéprogramm  
Täglich 8 Uhr - Mittwoch, Sonnabend und  
Sonntag nach 8 Uhr - Nachm. halbes  
Preise

**Mit uns durch den bunten Herbst!**  
Jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend 14 Uhr  
Fahrpr. RM. 3.50 einchl. Kaffeegedeck u. Ueberrückung.  
Voransicht:  
Am 25. 10. vorm. 9<sup>00</sup> Uhr z. Teichfisch, m. Karpiessen!  
Fahrpr. RM. 4.00 einchl. Mittagessen und Kaffeegedeck  
Rückkehr gegen 17 Uhr  
Wir fahren am 30./31. Oktober nach Prag  
Fahrpr. RM. 26.00 einchl. Verpflegung und Führungen  
Voransichtung zu den einzelnen Fahrten erforderlich.  
KVG-Betriebsleitung Dresden, Preiser Str. 21 (Hof-  
Othman) Fernruf 24201

**Hirsch Rauchhaus**  
am Scheffelstraße 19  
Freitag  
**Großes Schlachtfest**  
12 Uhr Weißfleisch, Schmalzschüssel  
Thüringer Hof  
bedient aus  
Schleswigen  
Die Gaststätte der vorzüglich, und doch  
besond. preiswerte Bier und Wein  
1/2 Liter Exportbier von 20 J. an  
1/2 Liter Wein v. 50 - Schoppen v. 22 J.  
(wöchentlich abg.) Gekühltes Bier!

**Li-Mu**  
Poststraße - Tel. 17252  
Ab heute  
Ein einzigartiges und unvergeß-  
liches Film-Ereignis für alle!  
Ein Meisterfilm  
Ein Meisterwerk  
**Elisabeth Bergner**  
in  
**Der träumende Mund**  
mit  
Rudolf Forster u. Anton Edithofer  
In diesem Film erreicht Elisabeth  
Bergner den schauspielerischen  
Höhepunkt ihres bisherigen  
Schaffens

**Blüthner-Flügel**  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten

**Pianos vermietet**  
Wolfframm  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten

**Weihenstephan**  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten

**Wolfframm**  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten  
Kauf oder mieten

**FELT FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE**  
Die reizende Käthe v. Nagy  
in  
**Das schöne Abenteuer**  
mit  
Wolf Aldrich-Ketty, Marie Grandbr, Otto Wallberg  
Eine der größten Darstellerleistungen  
Eine bezaubernde, von Gänzlich und Witz  
durchdrungene Film-Komödie  
Mat. 8 und 10<sup>00</sup> Uhr **So. 4, 10<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> Uhr**  
Mittwoch den 23. Oktober nachm. 8 Uhr  
Der untere Teil des Abends!  
**Gänzel und Grefel**  
Runder und Querschnitt: 80 oder 60 Pf.  
Umschlüsselt empfindliche Vögel.  
Siresener Str. 32 · Fernruf 61115  
Losen: 2, 4, 10, 12, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

**Gloria-Palast LICHTSPIELE**  
Felix Bressart  
Der glänzende Filmkomiker  
in seinem neuesten Zirkus-Schauspiel  
**Sch bin ja so verliebt...**  
mit  
Charlotte Weber, Marie Grandbr  
Ein Film der Fellehre, Satire und Brezche enthält  
das tollendste Können Felix Bressart's.  
Mat. 8 und 10<sup>00</sup> Uhr **So. 4, 10<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> Uhr**  
Sonnabend den 23. Oktober nachm. 8 Uhr  
Großes Juwelen-Begehren  
**Rin-Tin-Tin / Das wilde Blut**  
Rinder und Menschen: 80 oder 60 Pf.  
Umschlüsselt empfindliche Vögel.  
Schandauer Str. 11 · Fernruf 39824  
Losen: 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

**D.K.H.**  
Tharandter Str. 2 - Tel. 17252  
Freitag-Montag  
**Ivan Petrovitsch**  
In dem großen Wiener Film als  
H. v. K. Leutnant  
**Der Feldherrenhügel**